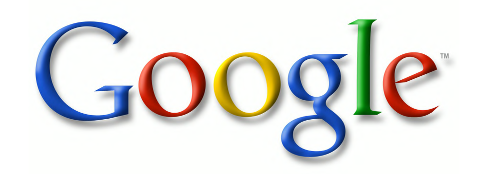
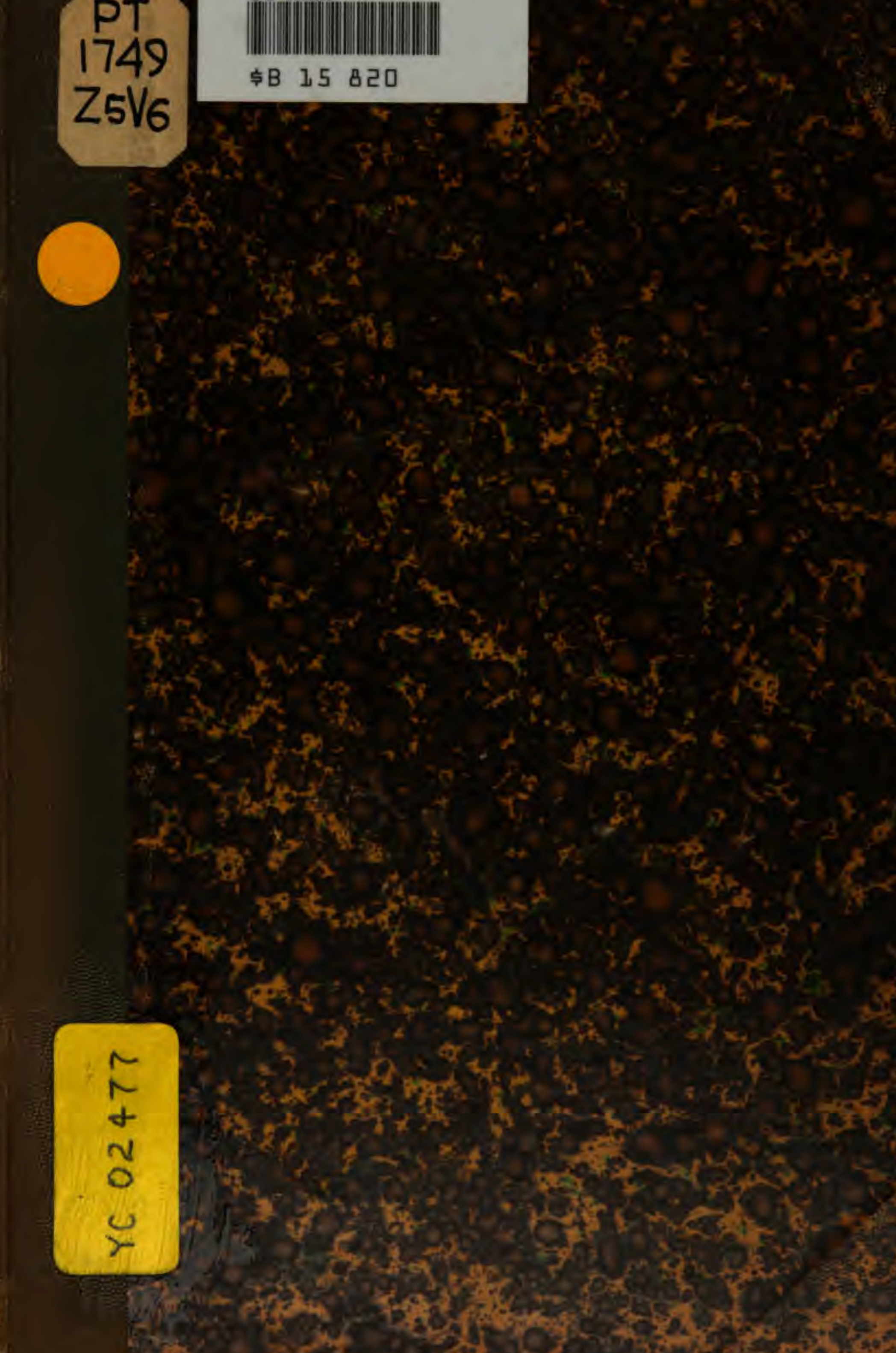
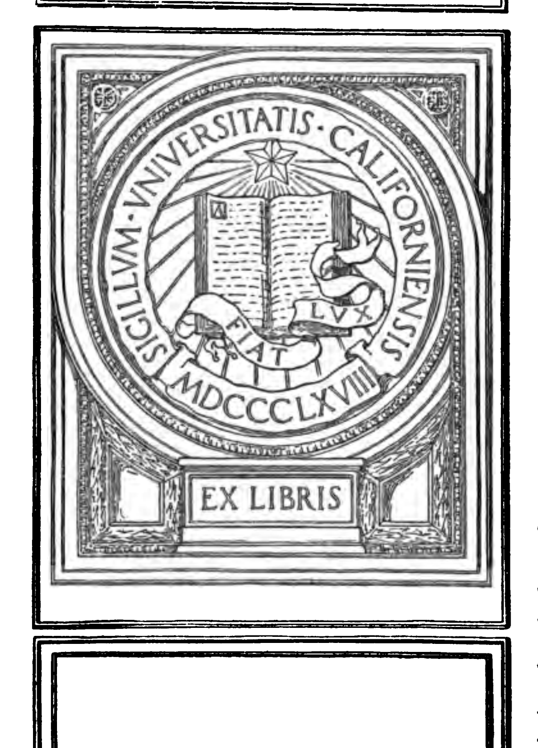
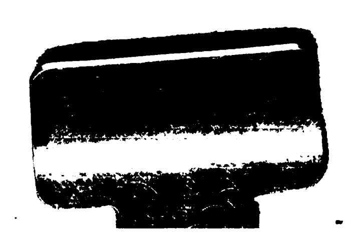
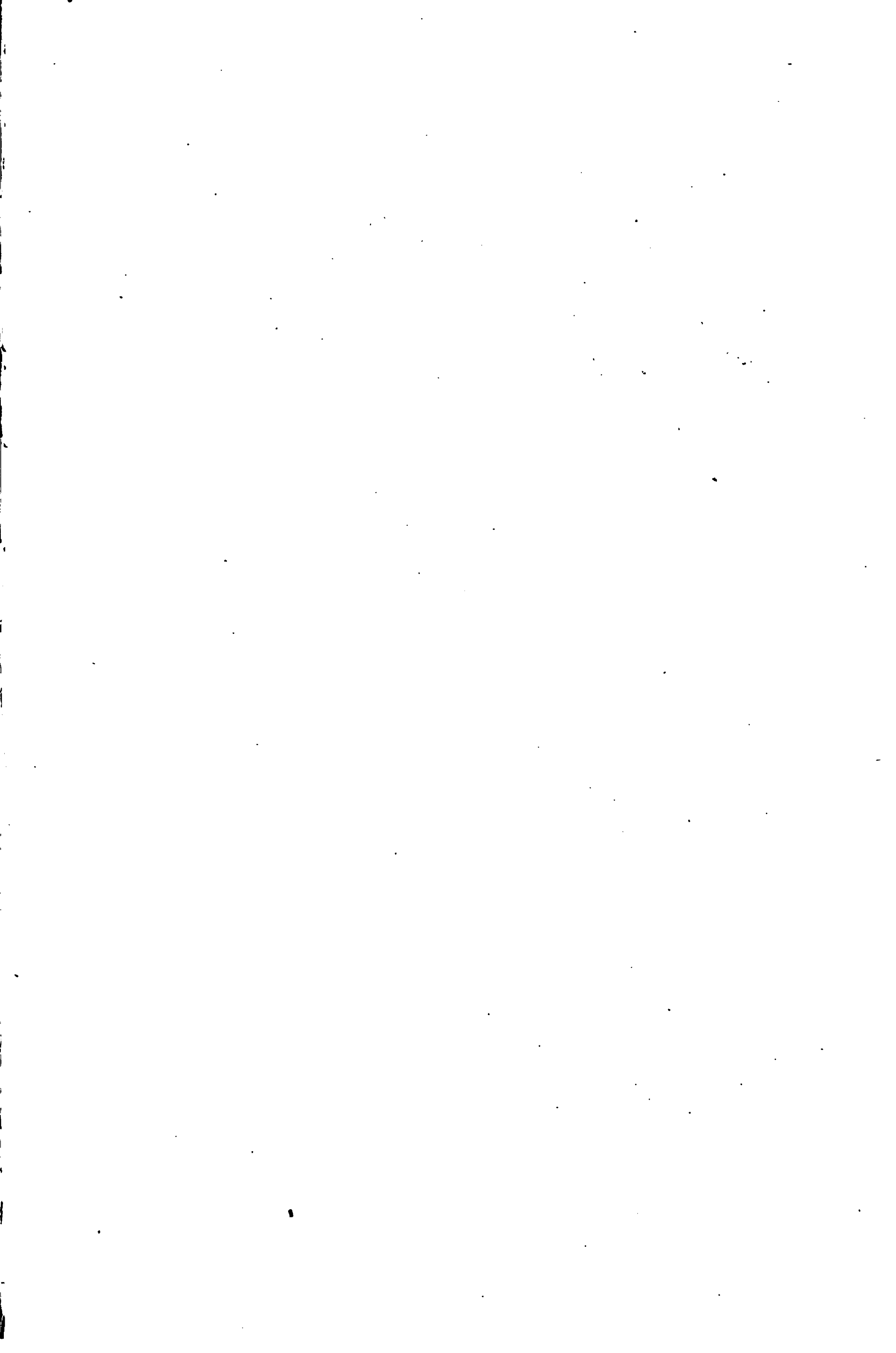





PT
1749
Z5V6
$B 15 820
YC 02477


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS





DER GENITIV BEI THOMAS MURNER.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG

DER PHILOSOPHISCHEN DOKTORWÜRDE

AN DER

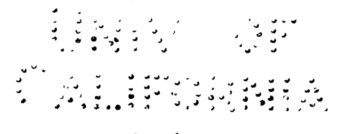
UNIVERSITÄT LEIPZIG

VON

ERNST VOSS

AUS

BÜTZOW.



LEIPZIG
GUSTAV FOCK.
1895.

Bremer

Inhaltsübersicht.

Einleitung.

Die Drucke der Werke Murners bieten im allgemeinen ein buntes Gemisch vom Alemannisch des Verfassers und der Orthographie der Setzer, wie sie sich im Geschäftsverkehr herausgebildet hatte. Nur die „Gäuchmatt,“ welche 1519 in Basel erschien, ist nach Socin*) „völlig und durchaus im alten Vokalismus gedruckt.“

Über die Lautlehre der Sprache Murners liegt uns eine Arbeit von Stirius vor, eine Hallenser Dissertation aus dem Jahre 1891. Derselbe Verfasser hat die Formenlehre zwar angekündigt, dieselbe ist aber bis heute noch nicht erschienen. Die Syntax Murners ist bis jetzt noch nicht in Angriff genommen worden.

Die folgende Untersuchung möchte dazu einen Beitrag liefern.

Ehe ich jedoch genauer auf den syntaktischen Gebrauch des Genitivs bei Thomas Murner eingehe, schicke ich einige allgemeine Bemerkungen über den Genitiv voraus, besonders die Theorieen über die ursprüngliche Bedeutung desselben betreffend.

Die Frage nach der Grundbedeutung des Genitivs hat die verschiedenartigste Beantwortung gefunden. Nach den sogenannten Lokalisten**), denen wir die erste wissenschaftliche Theorie über die Bedeutungen der Casus verdanken, ist der Genitiv der Woher-Casus, der Accusativ dagegen bezeichnet das Wohin, der Dativ das Wo. Die auch für die folgende Untersuchung citierte Arbeit von Nöldechen

*) Schriftsprache und Dialekte. Heilbronn 1888.

**) Vgl. Hübschmann, Zur Casuslehre. München 1875.

über den Genitiv im Mhd. ist noch in diesem Sinne verfasst. Im übrigen scheint man betreffs dieser Theorie jetzt zur Tagesordnung übergegangen zu sein. Den Lokalisten traten entgegen Michelsen und Rumpel.*) Nach diesen stellt der Genitiv ein Verhältnis von Nomen zu Nomen dar, er ist ein adnominaler Casus. Dem Genitiv bei Verben liegt nach ihrer Theorie ein nominaler Begriff ergänzend zu Grunde. In etwas modifizierter Form dürfte Erdmann in seinen Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids dieser Theorie sich angeschlossen haben.

Er bemerkt II, 158 ff.: „Geht man, wie Steinthal (Charakteristik S. 301), Curtius (Chronologie S. 256) es vorschlagen und Siecke (de genetivi in lingua sanscrita imprimis vedica usu. Berl. 1869), sowie jetzt Hübschmann (Zur Casuslehre. München 1875) es für ihr Gebiet durchführen, von der Ansicht aus, dass der Genitiv seinem Ursprunge nach adnominal sei, also die Zugehörigkeit eines nominalen, und zwar substantivisch gedachten Vorstellungsinhaltes zu einem anderen bezeichne, so hat man bei dem — nach Sieckes Darstellung schon im ältesten Sanskrit in ungefähr gleicher Ausdehnung wie in den ältesten Schriftdenkmälern des Griechischen und Germanischen vorliegenden — Genitiv bei Verbis zu fragen, wo denn hier der Nominalbegriff sei, welcher dem im Genitiv angegebenen Inhalt zu- oder angehöre. Man kann diesen Begriff im Subjekte des Satzes suchen, und dann den Genitiv als prädikative Bestimmung auf dasselbe beziehen. Diese Auffassung liegt uns nahe bei dem mit sîn und werdan verbundenen Genitiv, der mit dem attributiven Gebrauch desselben in Analogie steht. Dass eine solche Auffassung noch ahd. einen bei einem Verbum neu eintretenden Genitiv bestimmt haben könne, kann man vielleicht schliessen aus Otfrid I, 5, 29. er rîchisôt...kuninc therero liuto. Es soll nichts anderes ausgedrückt werden, als was das einfache er weltit therero

*) Casuslehre in besonderer Beziehung auf die griech. Sprache. Halle 1845.

liuto sagen würde. Da Otfrid aber an dieser poetischen Stelle einen volleren und schwungvolleren Ausdruck suchte, nahm er das sonst stets absolut gebrauchte Verbum rîchisôn und verdeutlichte die ungewöhnliche Verbindung desselben mit dem Genitiv durch einen eingeschobenen, den Sinn des Verbums nochmals wiederholenden prädikativen Nominativ: er herrscht als König dieses Volkes. Doch glaube ich nicht, dass der Genitiv bei Verben von Anfang an bestimmt und ausschliesslich aus dieser Auffassung abzuleiten ist. Vielmehr kann ebenso gut die Handlung des Verbums selbst, als ihr eigenes inneres Objekt mit gedacht, den Nominalbegriff gebildet haben, auf den sich der Genitiv bezog, und diese Auffassung wird uns nahe gelegt noch in ahd. Verbindungen, wenn wir goumen neben gouma neman, ruachen neben ruah duan u. s. w. mit Genitiv verbunden sehen. Beide Auffassungen sind möglich gewesen, beide aber eben nicht unterscheidbar, weil der Genitiv nicht beide durch verschiedene Casussuffixe unterschied, wie sie das flektierte Adjektiv unterscheiden kann. Wegen dieser Unbestimmtheit möchte ich daher für das ahd. auch nicht gern den Ausdruck gebrauchen, er vertrete bei Verben einen bestimmten anderen Casus."

Diesen zuletzt geäusserten Gedanken führt Erdmann dann noch weiter aus, Seite 191, wo er bemerkt:

„Einen gewichtigen Grund für meine mehrfach ausgesprochene Ansicht, dass der ahd. Genitiv nicht als Vertreter des indogermanischen Ablativ angesehen werden könne, ja vielleicht auch dafür die allgemeinere Behauptung, dass er und schon der Genitiv der Ursprache in seiner adnominalen Verwendung von den anderen obliquen Casus sich deutlich unterschieden habe, finde ich in der Thatsache, dass bei Otfrid keine der alten Präpositionen mit dem Genitiv verbunden ist, namentlich nicht die nach ihrer Bedeutung zum Ablativ passenden fona und ûz. Dagegen tritt der Genitiv zu halp, dessen substantivischer Ursprung noch kenntlich ist V, 20, 31. iagiwedar halp sîn = auf jeder Seite von ihm.

Einen anderen Standpunkt vertritt Baldes in seiner Arbeit über den Genitiv bei Verbis im Ahd. Strassburg 1882. Er glaubt, „auf den sicheren Ergebnissen der Sprachvergleichung fussend," den Genitiv bei Verben einteilen zu sollen in 1) den eigentlichen Genitiv und 2) den ablativischen Genitiv, wobei er aber natürlich nicht behaupten will, dass nun alle die Verben, die er unter dem Genitiv-Ablativ aufführt, im Germanischen einst auch wirklich den Ablativ regierten. „Viele sind Neubildungen unserer Sprache aus einer Zeit, wo der Ablativ schon längst verloren war. Diese Verba sind also nie mit einem Ablativ zusammengekommen, sondern nur mit dem Genitiv, aber ein solcher Genitiv ist zu erklären aus der Bedeutung, die das Erbe des alten Ablativ ist." Im übrigen hält Baldes es für „ausgemacht", dass sich die Gebrauchsweisen des Genitivs aus einer etwaigen Adjektivnatur bequem herleiten lassen, dass aber eine Verwandtschaft von Genitiv und Adjektiv nicht unwahrscheinlich ist. „Beide treten als modifizierende Bestimmungen zu Substantiven, der Genitiv aber als unflektierbar (wie das Adverb) auch zu Verben." Es ist dies in etwas veränderter Form etwa die Ansicht von Höfer und Max Müller, nach welchen der Genitiv ein „undeklinierbar gewordenes Adjektiv mit der Bedeutung des Besitzes" ist.

Nach Delbrück, Syntax I, 186 steht diese Theorie aber auf schwachen Füssen und findet von seiten der Form keine Unterstützung, wenn auch er zugiebt, dass sie sehr ansprechend ist. Zugleich schlägt er eine andere Erklärung vor. Neben dem adnominalen Genitiv, der ja als Hauptstütze für die Adjektivnatur des Genitivs dient, bemerkt Delbrück, giebt es auch einen adnominalen Dativ, der nach der allgemeinen Ansicht einer Verschiebung in den Satzverhältnissen seinen Ursprung verdankt. Weshalb, wirft er nun die Frage auf, nicht eine ähnliche, nur viel ältere Verschiebung annehmen als Erklärung des adnominal gebrauchten Genitivs?

Delbrück hält es somit für möglich, den Genitiv bei Substantiven aus dem Genitiv bei Verben abzuleiten. Aus

er isst des Brotes, einen Bissen — konnte nach ihm leicht werden: er isst des Brotes einen Bissen. Der partitive Genitiv ist demnach der älteste Kern des adnominalen Gebrauchs des Genitivs, und an diesen sollen sich dann die übrigen Abarten des adnominalen Genitivs auf dem Wege „fortgesetzter Nachahmung und leiser Veränderung angeschlossen haben.“ —

Soviel dürfte aus diesen einleitenden Bemerkungen klar geworden sein, dass die Sprachforscher zu einer Einigung über den Grundbegriff des Genitivs bis jetzt nicht vorgedrungen sind. Mit Bestimmtheit wissen wir nur, dass der Genitiv sowohl adnominal als auch adverbal gebraucht wird. Welcher von beiden der ursprünglichere ist, ist unentschieden. Nach von Bahder ist „eine Ableitung des einen aus dem andern auch durchaus nicht notwendig, sie mögen beide ursprünglich sein“. Mir steht es nicht zu, mich für die eine oder die andere der vorgebrachten Theorieen zu entscheiden, da das Gebiet, welches ich überschaue, ein zu beschränktes ist. In der folgenden Untersuchung ist die Gruppierung des Materials denn auch nicht irgend einer Theorie zuliebe geschehen. Ich habe mich in der Anordnung durchweg derjenigen angeschlossen, die mein verehrter Lehrer, Herr Professor von Bahder, in seiner Vorlesung über „Historische Deutsche Syntax“ befolgte.

Den Bibliotheksvorständen von Berlin, Göttingen, Hannover und München, insbesondere aber dem Herrn Professor von Gebhardt, Oberbibliothekar der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, habe ich für die liebenswürdige Bereitwilligkeit zu danken, mit der sie mir stets entgegengekommen sind.

Benutzte Schriften Thomas Murners.

Abkürzungen:

fk. 1. Von den fier ketzeren Prediger ordens der observantz zü Bern im Schweytzerland verbrannt, in dem jar nach Christi geburt M.CCCCCIX vff den nechsten donderstag noch Pfingsten. Mit vil schönen figürlin vnd lieblichen reymsprüchen neüerlich geteütscht 86 Bl. 4. Reimpaare. (München. Polem.)

Sz. 2. Die schelmen zunfft. Nach den beiden ältesten Drucken hrg. von E. Matthias. Halle 1890. Reimpaare.

Nb. 3. Thomas Murners Narrenbeschwörung. Mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar von M. Spanier. Reimpaare. Halle, Niemeyer 1894.

Bf. 4. Ein andechtig geistliche Badenfart des hochgelerten Herren Thomas mürner der heiligen geschrifft doctor barfüser orden, zû Strassburg in dem bad erdicht, gelert und ungelerten nutzlich zû bredigen und zû lesen. Seliglich getruckt durch Johannes Grüninger zû Strassburg im Jar M.D.XIIII. uff sant Oswaltstag. Neudruck besorgt von E. Martin, Strassburg 1887. Reimpaare.

M. S. 5. Die Mülle von Schwyndelszheym vnd Gredt Müllerin Jarzeit. Getruckt zû Strassburg durch Matthis Hüpfuff. In dem iar als man zalt M.D. c und XV. 36 Bl. 4. Nach den einander ergänzenden Exemplaren in Berlin und Wolfenbüttel hrg. von Albrecht in Strassburger Studien II, 1. Strassburg 1883. Reimpaare.

V. M. 6. Vergilij maronis dryzehen Aeneadischen Bücher von Trojanischer zerstörung vnd vffgang des Römischen Reichs durch Doctor Murner vertutst. Maximiliano Dem durchlüchtigen, vnüberwindlichen, Milten, Fridsamen vnd angeborner Fürsichtigkeit weisen Fürsten dise gelerte gab. A. E. J. O. V.

Straszburg von Joannes Grüningern, vff Montag nach sant Bartholomeus tag. Im iar so man zelt . . tusend fünffhundert fünffzehen. 186 Bl. zweispaltig. Fol. Berlin. Wd. 1264. Reimpaare.

7. Die geuchmat zů straff allen wybschen mannen durch den hochgelerten herren Thoman Murner der heyligen geschrifft doctor, beyder rechten Licentiaten, vnd der hohen schůl Basel des Keyserlichen rechtens ordenlichen lerer erdichtet, vnnd eyner frummen gemeyn der löblichen statt Basel in freyden zů eyner letz beschriben vnd verlassen. Basel, 1519. hrg. von I. Scheible, Kloster Bd. 8. (Korrigiert nach dem auf der Univ.-Bibl. zu Leipzig befindlichen Originaldruck. Basel 1519.) Reimpaare mit Prosa untermischt. *Gm.*

8. Instituten ein warer vrsprung vnnd fundament des Keyserlichen rechtens von dem hochgelerten herren Thoman Murner der heiligen geschrifft Doctor, beyder rechten Licentiaten, verdütschet, Vnd vff der hohen schůl Basel in syner ordenlichen lectur offenlich mit dem latin verglichet. Gedruckt in Basel durch Adam petri von Langendorff. M.D.XIX. in dem VIII. tag Aprilis. Prosa. a-z. A-L. München. *Inst.*

9. Von der Babylonischen gefengknusz der kirchen Doctor Martin Luthers. o. O. u. J. Titelblatt fehlt. Hannover, Stadtbibliothek. a-s 72 Bl. 4. Prosa. *Bg.*

10. Ein christliche vnd briederliche ermanung zů dem hoch gelerten doctor Martino Luter Augustiner orden zů Wittemburg (dz er etlichen reden von dem newen testament der heiligen messen gethon) abstande, vnd wider mit gemeiner christenheit sich vereinige. Zuo dem andren mal vbersehen vnd in seinen waren brunnen ersetzet. 1521. Vff sant Angnesen tag. 38 Bl. 4. Prosa. Berlin Cn. 4712. *B. E.*

11. Von Doctor Martino luters leren vnd predigen. Das sie argwenig seint, vnd nit gentzlich glaubwirdig zů halten. 1520. 22 Bl. 4. Prosa. Berlin Cn. 4706. *M. L.*

12. Von dem babstenthum Das ist von der höchsten oberkeyt Christlichs gläuben wyder doctor Martinum Luther. Straszburg MDXX. vff sant Lucien vnd Otilientag von Johanne grieninger gedruckt. 36 Bl. 4. Prosa. München. Polem 2148 g. *Bth.*

Atn. 13. An den Groszmechtigsten vnd Durchlüchtigsten adel tütscher nation das sye den christlichen glauben beschirmen, wyder den zerstörer des glaubens christi. Martinum luther einen verfierer der einfeltigen christen. Getruckt von Johanne Grieninger in dem iar Tausent CCCCC vnd XX. A-K. 4. Prosa. Berlin Cn. 4702.

fu. 14. Wie Doctor M. Luter vsz falschen vrsachen bewegt daz geistlich recht verbrennet hat. Getruckt zů straszburg durch Joannen grienniger in dem iar m. d. xxı vff den mondag inuocauit. 20 Bl. 4. Prosa. Cn. 7317.

Nl. 15. Ain new lied von dem vndergang des Christlichen Glaubens Doct. Murner in Bruoder Veiten thon. o. O. u J. 4 Bl. 4. Reimpaare. Berlin.

Prot. 16. Protestation D. Thome Murner das er wider Doc. Mar. Luther nichts vnrecht gehandlet hab. Geben zu Straszburg vff den achsten tag des mertzen. M. D. XXI. (Abgedruckt in Zs. f. histor. Theologie Bd. 18. Lpzg. 1848.) Prosa.

K. L. 17. Ob der künig vsz engelland ein lügner sey oder der Luther. Johannes Grieninger burger zů Straszburg . . vff sant Martins abend . . Tausent fünffhundert zwei vnd zwentzig. 60 Bl. 4. Wieder abgedruckt in Scheible, Kloster 4.
Prosa. (Korrigiert nach dem auf der Univ.-Bibl. zu Leipzig befindlichen Orginaldruck.)

L. N. 18. Von dem grossen Lutherischen Narren wie in doctor Murner beschworen hat. Johannes Grieninger . . vff Freitag nach sant Luci vnd Otilien tag Tausent fünff hundert zwei vnd zwentzig. 116 Bl. 4. Reimpaare.
Hrsg. von Heinrich Kurtz, Zürich 1848.

W. V. 19. Ein worhafftigs verantworten der doctores die zů Baden vff der disputation gewesen sint. Von Doctor Thoma Murner gemacht. Gedruckt zů Landszhut durch Johann Weyssenburger. 20 Bl. 4. Prosa. München, Polem. 2150.

Kal. 20. Der Lutherischen Evangelischen Kirchendieb — vnd Ketzer-kalender. Getruckt vnd besehen durch mich Thomam Murner Barfüsser Ordens Doctor der heiligen Schrift vnd

beyder rechten, Pfarrer in der Christlichen Stadt Lucern. Sambstag nach Agathen, in dem Jahr 1527.

Hrsg. von E. Götzinger, Schaffhausen 1865.

21. An die Fürsuchtigen ersamen vuylen vnd frommen standthafftigen christen des alten woren vnd vngezwiffleten glaubens der gemeinen christenheit alle vnderthon vnd verwanten der löblichen herschafft von Lutzern ein entschuldigung Doctor Murners. Geben zů Lutzern vff fritag nach Jubilate. In dem iar MCCCCC vnd XXVII. 4 Bl. 4. Prosa. *Entschg.*

München, Polem. 2149.

22. Die gots heylige mess von gott allein erstifft, ein städt vnd lebendigs opffer für die lebendigen vnd die dodten, die höchste fruocht der Christenheit, wider die fünffte schlussred zů Bern disputiert in der Eidtgnoschafft den frommen alten Christlichen Bernern zů trost vnd behilff gemacht, vnd zuo Lutzern offentlich durch doctor Thomas Murner geprediget, vnd mit dem woren gots wort befestiget. Lutzern, im jar so man zalt M. D. XXVIII. vff den zwölffsten tag des Wintermondts. A-G. 28 Bl. 4. Prosa. Berlin Cn. 4735. *H. M.*

Andere Hilfsmittel.

Delbrück, Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen. I. Strassburg 1893.

Jacob Grimm, Deutsche Grammatik. IV. Teil. Göttingen 1837.

Th. Vernaleken, Deutsche Syntax. 2. Teil. 1863.

Kehrein, Grammatik der Deutschen Sprache des 15. bis 17. Jahrhunderts. 3. Teil. Leipzig 1863.

O. Erdmann, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids. 2. Teil. Halle 1876.

H. Baldes, Der Genetiv bei Verbis im Althochdeutschen. Diss. Strbg. 1882.

Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik.[3] Halle 89.

Nöldechen, Über den Gebrauch des Genitivs im Mittelhochdeutschen. Progr. Quedlinburg 1868.

I. Genitiv bei Substantiven.

Vgl. Grimm IV, 717 ff. Delbrück I, 333 ff. Erdmann II, 140 ff. Vernaleken II, 125 ff.

1. Gen. possessivus.

Derselbe bezeichnet

a) denjenigen, dem etwas angehört, den Besitzer.

potiferas wyb Nb. 13, 50. iosephs lyb Nb. 13, 51. unsers hergots ross Nb. 21, 38. der hundt hymelrych Nb. 31, 69. des romschen künigs pundt Sz. 24, 15. unser frowen tagk Nb. 13, 43. in des alten Hiltebranten oder Dietrich von Berns thon H. M. B_4v. Sy sey wes hussfrouw denn sy wel Gm. 1075. durch welches oden, falschen mundt manch frummer man in noten kumpt Sz. Vorr. 45. vff deren häuptern Bf. 14, 42. deren er dannocht ein künig ist K. L. 905.

b) eine Sache, zu der eine andere Sache oder Person gehört.

der feltglock kluppffel werden Sz. 26, 31. seins ordens halt auch kein statuten L. N. 3010. das erste buoch der heiligen bibel Nb. 4, 17. Jetz kum ich vff das fundament vnsers badens zuo eim end Bf. 33, 6. In sein selbs substans verwendt Bf. 14,22.

c) eine Person oder Sache, an der eine Eigenschaft haftet.

Alein uss mensches blödikeit Bf. 19, 67. stelt nach gotz barmhertzigkeit Bf. 6, 70. der bader wesen Bf. 1, 34. der schelmen gewonheit Sz. Vorr. meins vatters huldt Sz. 48, 99. eins menschen muot Nb. 1, 92. wetters we Bf. 3,45. die not dess leibes Bf. 1, 10. vnd kumpt von lieb in leydes not M. S. 278. uss geltes krafft Nb. 6, 99. eins hellers wert krafft W. V. A_1.

d) eine Gleichsetzung. Delbrücks Genitiv in der Umschreibung.

von dem brot des lebens Bg. a_4. das brot des tods vsz der hellen Bg. a_4. das krut des waren leben Bf. 27, 47.

oder auch dient er formelhaft zur Erhebung des Begriffes.

aller weib vff erden ein kron Bf. 21, 64. der eren ein kron Sz. 45, 25. Verlasst ir die, der wiber eer Gm. 912. der Roemisch Bischoff aller aberglauben ein brunn vnd ein vrsach Bg. l_1. die kron meines künigs der eeren K. L. 903. deiner gnaden schin Bf. 9, 53. deins hilffes schein V. M. G_2. Bf. 18, 13. Gm. 968. danckes schein Bf. 9, 31. deiner hilffen rat. V. M. 33. vnd auch zuovil brucht wyssheits schyn M. S. 1195.

Zu ähnlicher Steigerung wird auch das Substantiv mit seinem eigenen Gen. konstruiert: Dann es ist ein oede der oede vnd ein bekümmernüsz des geists Bg. h_8 v. Ähnlich nhd. das Buch der Bücher, Lied der Lieder.

e) die Herkunft, Verwandtschaft.

iocops deng vnd foltzen gred Sz. 1. eines vatters kind L. N. 3107. burgers kindt Nb. 12, 11. hantwercks man Nb. 12,45. Foultzen diebolt, wickers gredten Nb. 20, 23. lauwels lauwel Nb. 20, 24. ins adels stat Nb. 37, 13. nach burgers töchtern Nb. 37, 20. die burgers frowen Nb. 37, 31.

2. Genitivus qualitatis.

a) Der zu dem Substantiv tretende Genitiv bezeichnet eine Eigenschaft oder einen vorübergehenden Zustand und ist meistens mit einem Adjektiv verbunden. Derselbe Gen. in Verbindung mit „sein" und „werden".

als leüt eins gantzen freien willens (homines liberrimi arbitrii) Bg. b_8.

b) der Gen. bezeichnet den Stand.

Ein schones liecht Troianischs stam. V. M. g_4 v. Sie seyend weltlich, geistlichs standt M. S. 1341. Der groest haubtman Troyansches gslecht V. M. T_8 v.

c) der Gen. dient zu Zeitangaben.

Hett es ein kind eins iars gethan Man spraech es wer nit witzigs dran fk. e_4.

d) Umschreibungen mit „leie, hab".

er hort auch mancherleyen stym V. M. P_6 v. Schimpff

und ernst, recht beiderlei L. N. 3625. allerley weisz gots verachtung Atn. A_2 v. eincherlei miszbrüch zu versprechen L. N. Vor. ein diebstal raub vnder drucken die nimmer moegent mit eincherley des glaubens oder der frumkeit farben beschönet werden W. V. D_1. die mess ist zweierlei K. L. 947. vnd vil tusenterlei der gestalt Atn. D_2. Schmachbüchlin geschrieben aller hab L. N. 3341.

3. Genitiv abhängig von Substantiven verbaler Natur.

a) Gen. subjectivus.

Das leiden Christi Bf. 30, 63. in Gottes zorn Bf. 26, 59. durch byt der werten muoter dyn Bf. 5, 69. manches armen ubel datt Sz. 11. der oren melcker lere Sz. 12, 4. Verspruch des verlornen Suns Sz. 48, 90. des bunds erster angriff L. N. 3181. Ein ernstliche klag aller gotz forchtsamen münch vnd nunnen L. N. 1316. mit handtreichung vnd hilff des barmhertzigen gots vnd der hochgelobten iungkfrauwen Maria. Entschg.

b) Gen. objectivus.

ein hoffnung seiner bekoerung zuo ewigem leben M. L. D_4. on meldung irer namen Entschg. zuo fürdernis des fridens vnd christlicher einigkeit. Entschg. zuo gefallen vnd eeren einer loblichen Eidtgnoschafft W. V. A_2. mit verantwurtung vnserer vnd der gemeinen Christlichen disputierer argumenten H. M. D_2 v. Der sechst theyl von dem essen des woren libs Christi vnd drincken sins woren bluots H. M. B_3. denn die wore mesz sint die woerter Christi der consecrierung, die gots gebenediung brots vnd wins H. M. C_1. zů rettung der heiligen christlichen sacramenten K. L. Vorr. 896. mit namhafftiger schmehung aller lerer K. L. 911. zuo not der sachen, in krafft der goetlichen warheit zuo rettung vnd verantwortung vnserer angeklagten leibs, leben vnd eren. W. V. C_1 v.

4. Formelhafte Verbindungen von Substantiven im Acc. oder Nom. (auch mit Präpositionen) und Verben mit dem Genitiv.

Vgl. hierüber Erdmann II, 148 ff. Vernaleken II, 125 ff (Genitiv beim Relativsubstantiv).

Es sind diese Verbindungen zu vergleichen den ähnlichen Umschreibungen von Verben mit Adjektiven (müssig gehen u. a.), die ebenfalls mit dem Genitiv konstruiert werden. Über das Schwanken der substantivischen Bedeutung in die adjektivische bei einigen dieser Ausdrücke (wie es ist not) vgl. Grimm IV, 682 ff. Es lässt sich in den meisten Fällen nicht mit Sicherheit feststellen, ob dieser Genitiv nur zu dem Substantiv oder bereits zu der fertigen Wendung als nähere Bestimmung hinzugefügt ist. (Erdmann II, 148.)

Nach Erdmann führe ich auf.

a) Ausdrücke der Wahrnehmung und Geistesthätigkeit; Rede u. Mitteilung.

Des vogelgsangs hat er verstandt V. M. Y_6 v. Wie ich üch gib des ein verstandt Gm. 984. Die gloubens hattendt nit synn Und des rechten klein verstandt Gm. 1111. So wir des ein gdechtnisz hon V. M. R_4 v. vnd zuokünfftigs kein wissen hat V. M. T_5 v. Dann wir seins betrugs kein wissen hetten V. M. 21 v. Wie wol sie des kein wissen hot V. M. 18 v. Die der sachen hetten wissen fk. e_6. denn ich hab syn keyn wissenheit M. S. 1581. vnd des ein gantzes wissen tragen L. N.

Denn ich syn sunst hab kein bescheit Gm. 1016. Denn ich syn hab gar kein bescheidt Gm. 958. Vnd ich des hab erfarenheit Gm. 1030. Vnd hat des gross erfarenheit Gm. 918. L. N. 918. Des gibt vns kundschaft Bf. 35, 19. Des geben wir ein vnderricht fk. b_3. Da er der schoen solt vrteil geben V. M. A_3. Und wil des selb kein namen han L. N. 1742. Die es kein namen wöllen haben L. N. 338. Des jn ein gross anzöigung geb fk. g_7 v. vnd gebetten mir solcher miner geschenen handlung in zuo künfftigen ziten wa von noeten sin würd kündtschafft zuo geben. Entschg.

b) Ausdrücke der Gemütsbewegung.

Ja wann ich des solt hoffnung han V. M. b_5. Vnd wir seins suns kein hoffnung hand V. M. 15 v. dan er syn ein lust hette in unserem bluot zuo baden M. L. E_1 v. Des handt die wyber kleine sorg Gm. 944.

c) andere Verbindungen.

Dz sein der bapst macht hat trüw vñd glauben vff zuo loesen Atn. K_1. als ob er vor allen Christen des gewalt hab Bg. l_8. vnd frewe sich dz er noch so vil behelff hab sines heyls, dz er geteuffet ist Bg. h_2 v. des kriegs hond sie vrsach vnd fuog V. M. R_3. sund des fuog glimpff vnd eere haben vsz gebot erlaubnisz vnd nachlassung christlicher lere vnd des heiligen ewangelaums Atn. A_2 v. Er fand sein aber keinen fuog fk. — Des geb got seyner arbeyt lon Sz. 112. Des gibt der schelm in beiden lon Sz. 38, 35. Des het sie gar erlichen lon Bf. 21, 61. Nun hat er lon der bösen dingen L. N. 4443. Vnd wollen es doch kein schuld nit haben. L. N. 695. Ich hab dyn ere, frou ganss gagack Nb. 17, 95. Ein esel will syn haben ere. Nb. 10, 57. Doch der wir schaden müsen hon L. N. 1649. Lausus vnd sein vatter Mezentiusz müsten der schlacht leiden schwere busz V. M. Y_8. das sy des gelts mit deil nemmen Inst. Fol. 17. des biet ich im trutz vnd recht K. L. 903. Das ich syn bin in gewonheyt kummen Gm. 905. den dù bist des liegens in ein gewonheit kumen K. L. 965.

vnd wend in zweintzig schiffen machen oder mer, hond sie der*) not V. M. b_5 v. Jetz thût euch not all euwer kunst V. M. T_8. Es ist nit not der wundergschichten V. M. M_1 v. Des ist in zuo dem gelt nit not Nb. 82, 62.

Wir woeln des kriegs ein ende machen V. M. a_1. Irs lebens het ein end gemacht V. M. L_6. Der red mach ich ein solichs end L. N. 1808. Ich fand irs liegens nie keyn end Nb. 6, 72. Ich woelts doch sehen gern ein endt Nb. 25, 35. Dz ich aber ein end mach diszes ersten teyls Bg. g_4 v. Wann ist des beitens doch ein endt V. M. L_4. Ich sich, myns lebens ist ein endt Nb. 87, 13. Der wyber hoffardt ist kein endt Nb. 44, 85. Da schier ein end des feldes wasz V. M. O_2 v. Vnd er den bruoder überhort daz man der sachen kaem ein ort fk. l_5 v. Das ist des dods ein anfanck Bf. 30, 25. Nb. 93, 74. Der thorheit ists ein anefang Nb. 86, 2. Wo ich myns gutz kem vff den grundt Gm. 1048.

*) Vgl. Anm. zu „not“ unter Adjektiven. S. 60.

Vnd der gschrifft ein meister was Nb. 42, 32. Meister ist er der siben künst Nb. 6, 108. Dann syner gschrifft wir meister sindt Nb. 3, 61. Das ir der man all meister werdt Gm. 979.

II. Genitivus partitivus.

Vgl. Grimm IV, 721 ff. 737 ff. 760 ff. Vernaleken II, 127 ff. Erdmann II, 151 ff. Delbrück I, 333 ff. Paul, mhd. Gr. 102 ff.

1. Nach Substantiven.

Das Substantiv drückt einen Teilbegriff aus. Der Gen. bezeichnet einen Stoff.

Des heilgen creütz ein michel stück fk. d_1. ob vnss got mit der file der fürsten straffen wolt Bth. B_2 v. der mererteil der christen Sz. 33, 21 Der wyn rieffer ist ein michel teil Nb. 36, 11. Ich weiss der geuchin noch ein zal Gm. 947. Der christen ein solch grosse zal L. N. 1446. Der geuch ist noch ein gross gemeyn Gm. 1008. der gecken kam ein grosses here Nb. 1, 79. Do unser herd der kue uss gat Nb. 65, 62.

vier mass wyns und etwas mer Nb. 93, 40. ein stück brots Nb. 88, 15. ein elen grobs důchs K. L. 900. mit file blutz erobret W. V. D_3. Von foell des weins sich leget nider V. M. G_6. Fielbrun wol zwentzig elen des besten liess ich usserwelen Gm. 1041. Des gelts sy hattendt ein grosse summen Gm. 948. ein haller opffers Nb. 38, 54. spindeln garns Nb. 38, 13 das opffer brots vnnd weins H. M. F_1. golds zwei gewicht V. M. V_6 v. das ir jedem nit mer dann ein mündtfelin brots gebt vnd ein troepfly win (s) H. M. B_4. B_3 v. ein talenten goldes fein V. M. L_2. die drey bluots tropffen fk. f_2 v. Ein glaesslin bluotes auch doby fk. k_1. Finden ir der weissheit nit ein meit L. N. 509. ein knüwel garns Gm. 1081. by zwentzigk marck lotigs golds Gm. 1115. Kein tropffen wyns Nb. 18, 8. ein huffen scheiter V. M. H_2.

Daneben auch schon Präpositionen wie im Neuhochdeutschen.

ein becher mit geweichtem salz L. N. 3072.

2. Nach Superlativen.

Grimm IV, 736. Erdmann II, 153.

Der Gen. von „all“ dürfte kaum noch als Casus gefühlt worden sein, sondern nur graderhöhend, steigernd zu dem Superlativ hinzugetreten.

aller liebster vetter mein L. N. 2710. Hertz aller liebster Nb. 9, 41. 9, 76. der aller erst ist doctor worden Bf. 2, 32. das aller erst, das sie dir predigen L. N. 619. der spott wer noch das aller minst fk. i_8v. Er muoss das aller mynst verzollen Nb. 33, 14. er ist das olbad allermeist Bf. 31, 47. 30, 31. Gm. 1064. mit vngkeuschheit doch aller meist Bf. 18, 37. M. S. 888. L. N. 2095.

Aber noch aller schendtlichst wan ers thůt den christlichen glauben zů schützen K. L. 912. den aller unschuldigsten man Nb. 83, 26. das aller grusampst ist der dot L. N. 4322. Ja, die ich acht allerbeste L. N. 3243. Also hat got auch in der Mesz aller verheyssungen der aller trefflichsten, ein ryhliches zeichen zůgethon Bg. f_1.

3. Nach Zahlwörtern.

Grimm IV, 741 ff. Erdmann II, 155 ff. Delbrück I, 338. Paul, 102.

zwo langer lügen K. L. 930. zwo grosser vnzaelicher fart fk. k_2 v. zwen rechter knaben L. N. 2540. ich wente vnser weren zwen V. M. a_2 v.

Redt ich mit im dry gantzer stundt Nb. 65, 27. drei junger ochszen V. M. L_2. drei gantzer nacht V. M. N_6. dise dry schedlicher gschir Nb. 29, 7. in der heyligen namen dry Bf. 1, 53.

wie von der substanzen der messen mit vier vnuerworffenlicher kuntschafften ist dar gethon vnd angezeigt H. M. B_8.

Es sind vier grosser berg do zwischen Nb. 62, 15. Noch drey dorzu, so seind ir fier fk. i_6 v. Do wurden ieiner reder fier fk. l_8. Das sy in fier gantzer wochen tagen Gm. 1043. ein facillet das vier schwartzer trasen hett Nb. 9, 52.

der esel vier Nb. 53, d. vier latynscher wort Nb. 61, 34. So sein der reder fier gesin L. N. 2889.

Fünff schwartzer katzen fk. e_2. bis er der hirtzen siben gwan V. M. 6. Der hafen hielt acht alter moss Nb. 18, 25. Dz acht der herren vsz dem rat Vnd fier der gmein ir confessat Hoertendt, domit wer es genuog fk. n_5 v. Vergilii Maronis. XII. Eneadischer biecher V. M. A_2. dz sy nach zwelff erfülter ior manmechtig sollendt geloubt werden Inst. Fol. 20. Mit zwölff guotter hesslen stecken Nb. 9, c. zwölff ir buolen Nb. 13, 70. zwölff grosser dreck Nb. 57, 2. zwölff growen rock Sz. 48, 174. zwelff gantzer stundt Sz. 18, 32. zwölff frumer botten Bf. 2, 59.

vor fierzehn gantzer iaren L. N. 162. vierzehen gantzer tag Nb. 94, 49.

Das ir ietzund fünfftzehen sindt L. N. 1820. Nur ist der aplass kein stück deiner christlichen leer, wie du ir nünzehen ob ertzelet hast K. L. 905. So hatt er XIX. kleiner hor fk. g_5v.

Nach Dekaden.

Das unser me dann zweintzig waren Nb. 26, 5. zweintzig gantzer iar Nb. 19, 93. Me dann zwentzig gantzer iar Gm. 908.

Dryssig böser wyb Gm. 1057. vor dreissig gantzer ior fk. e_1. in dryssig gantzer ioren Nb. 27, 8. drissig Christlicher küngreich K. L. 921.

Und fragt der narr von hohen sinnen Me, dann viertzig gelerter kinnen Antwurt geben vnd berichten Nb. 61, 46. Er hat fünfftzig eelicher stend als dann solch mechtig herren hend V. M. 29 v. Der pater noster fünfftzig fk. e.

Nach hundert, tusent.

Hundert feiszter guoter schwein V. M. 17. dreihundert gantzer iar V. M. B_1. fünffhundert bübscher vnd vssgeloffner münch K. L. 959. fünfftzehen hundert gantzer iar L. N. 2786.

Gott geb üch tusent guotter iar Nb. 93, 51. [Der sindt wol hundert tusent mer Nb. 85, 61. Der unser fiert acht tusent wagen L. N. 1709. wan ir zwölfftusent fuoder wern L. N. 1604. Die drei letzten Beispiele zweifelhaft wegen

„mer, wagen, fuoder", von denen der Gen. ebenso gut abhängig sein kann als von „tusent".]

4. Genitiv nach „nüt".

(Vgl. Grimm IV, 727 ff.)

wie das es nit minders gewalts sey (non minoris sit auctoritatis) was von der kirchen dann was von got erstifftet ist Bg. q_1. so schier gantz nüt satter leren in jm ist (cum ferme nihil in eo sit solidae eruditionis) Bg. q_2. nüt merers (nihil magis) Bg. p_4 v. so sye doch nüt minders seint (nihil minus) Bg. l_8. dz des brots nüt da blib K. L. 937. das dir nüt leids möcht widerfaren Sz. Vorr. 2, 113. nüt nutzes darus entstadt Bth. A_4 v. das tuoch behielt der varb sunst nit Sz. 86, 26. nüt nüwes Nb. 15, 54. nüt überigs Nb. 48, 2. nit anders Nb. 9, 97. nüt sunders Nb. 95, 99. nüt schedlichers dann ein gelerter narr Nb. 5, 62. Mit dem Verbum direkt zu verbinden ist wohl der Gen. in den folgenden Beispielen:

het er aber wie obstat der zarten reinen hemder nit Gm. 924. Darumb will ich der frumen lüt zuo unserem narrenkolben nüt L. N. 1553.

Auch ein Beispiel für:

üt c. gen. kommt vor bei Murner:

thuostu manheit bei dir tragen Und hast üt kriegbars in deim leib den kampff doch selber mit dem treib. V. M. b_6 v.

Pronominales nichts c. gen. part.

so würden die leyen den priestren nichts zeitlichs gůts dafür geben K. L. 940. nichts zeitlicher güter K. L. 940. nichs geistlicher güter ibid. dan die leyen geben den priestern nichts zeitlicher güter von der mess wegen, wa sie nit erhoffneten etwas geistlicher gieter zu entphahen K. L. 942.

5. Partitiver Genitiv bei substantivierten Adjektiven in neutraler Form, die eine Quantität bezeichnen:

all.

Ach got wie schedlich ist all ere all reicher gaben betrieben seere V. M. g_1 v.

Antwurt, dz solich widerredens gemeyn ist allen denen die wider Lutherum schriben Bg. a_8.

mancher.

Doch hatt ir manche freüdt daran Nb. 47, 64. Ich hab ir manchen gelert umb sunst Nb. 24, 18. Die armut macht ir manchen liegen Nb. 54, 39. Sz. Entschg. 56. ir manchen Gm. 1066. Ir mancher ist also verschwunden Bf. 1, 65. manch schwanger frawen sitzen da L. N. 1162.

ettlich.

So bulendt ettlich ir daneben Gm. 1111. [Als ettlich vil der Prediger fk.] Ir etlich sagen Bf. 8. L. N. 4563. Gm. 1009. Nb. 53, 33.

wenig.

der da arm an gûten wercken ist, der mag wohl wenig gûter werck thun K. L. 913. ich hab der gulden wenig Gm. 1047. Der sy haben leider wenig Nb. 33, 41. von den nit wenig inen wardt der guoten pfennig fk. k_2 v. vnd ist ein wenig kleins vnd arms volck der erden do verlassen (relicto populo terrae paupere et modico) Bg. l_3.

genuog.

deins rieffens wer doch dolme genuog Sz. 3, 15. des glouben halten wer genug Gm. 1088. der todten hond wir gsehen gnuog V. M. b_6 v. gnuog hond wir gthon peenlicher thaten V. M. x_2. der mutwills gnug tryb in dem rich Gm. 1020. gnug der nuwen Gm. 1019. unglücks genuog Nb. 81, 3. Mich bdunckt des schimpfs sey yetzt genuog fk. i_2 v. guots genuog fk. i_5. des giffts meinten sye wer genuog fk. n_1 v. wir haben der zornigen antwurt fast genug K. L. 902. schalcks gnuog Nb. 14, 47. des affenspils genug K. L. 915. Der hondt wir selber gnuog im landt Nb. 59, 58. So hab ich des genuog geseit V. M. 21 v.

vil.

vil waffens hieng da an der wand V. M. Q_2. vil raubs V. M. b_2. [vil blixens V. M. 39 v. da vil wind vnd holtzes leit V. M. x_4 v. vil glücks Nb. 10, 83. vil alter esel Nb. 10, 67. so vil dings V. M. g_1. der kinder fill Nb. 4, 51. vil der narren Nb. 4, 94. vil gunsts fk. vil falscher offenbarungen vnd fragen fk. e_8. fil vnützer hierischer wörter K. L. 967.

wie so fil ferrer lender als indien ist K. L. 920. vil grosser müe Bf. 3, 6. fil fluchens können Sz. 4, 11. so vil des guotten frumen wyn M. S. 999. Das noher kumpt, des ist zuo vil fk. e_8.

wie fil weisz ich derselben leit Bf. 33, 46. wie fill sy hab des guot Sz. 20, 18. wie vil dyn hussfrouw spyn der spyndlen Gm. 1081. wie vil sindt der falschen gulden Nb. 70, 28. wie vil sy hat der cleider an Nb. 44, 45. Da lyt vns nit vil sunders an Nb. 41, 37. nit vil weiters fragen L. N. 1075.

mer.

Wer me guotz hat dan wir L. N. 3869. der frummen buoben mer Nb. 78, 45. ie mer zornes, ie mer freuels V. M. Y_1 v. kum anderthalbs me L. N. 2797. Meins lebens ist nit me uff erden L. N. 4320. ir mer Nb. 6, 167. me der lüt L. N. 2482. der andern heiligen mer L. N. 1793. me scheltens Sz. 48, 247. der lougen me machen Bf. 4, 55. Je me uns got der guottadt tuot Bf. 16, 28. vil mer gefallens haben fk. e_2. mer der brieff Gm. 1037. Zuo hand irs lebens nymme was fk. n_1 v.

minder.

Darumb so handt die angenummenden kinder minder rechts denn die natürlichen Inst. Fol. 74. vnnd minder überflüssiger wunderzeychen erfordert Bg. c_8 v.

6. Gen. part. nach Pronominibus in substantivischem Gebrauch.

a) nach „was“ = nhd. „was für ein“.

Was harten worts V. M. 32 v. Was zorns V. M. A_8. was nüwer mer Nb. 48, 12. was leids das wer L. N. 821. was grosen iamers L. N. 1342. was grosser arbeit Bf. 10, 67. O waz vnbehobelter vnd ruher reden B. E. F_2 v. was kindischer ynred Bth. D_4. was boeser scheltwort fk. l_8 v. was süsser wort Gm. 13, 953. durch was köstlicher essels koepff vnd narren sy in dissen abfal verfiert vnd betrogen sint H. M. D_2 v. Was vnderscheids hatt doch diszer mann gegen dem (quid enim differt talis maritus ab eo) Bg. p_8 v. sag mir waz buochs hat der gemacht der alle sacrament erstifft Sacr. P_1 v.

b) nach „Indefiniten."

ein — eincher.

der schwindelssheymer wayss ich ein M. S. 60. der grössten dorheit ein L. N. 3622.

Frag ir eynen Bf. 16, 50. Ee das ir einer in erloufft Nb. 79, 68. der einer Nb. 88, 36. ein der selben kunden Sz. 9a, 18. derselben ein Bf. 12, 41. derselben eins M. S. 1411. derselbigen eins K. L. 971.

Kein gnad ir eincher yemer findt fk. In eincher meiner entzweyung Bg. b.

iemans.

wa ich ir iemans damit unsüberlichen treff L. N. Vorr.

etwas.

wie ir ettwas vnwillens ab mir entpfangen M. entschg. etwas siner gueter legieren oder verlassen Inst. Fol. 7 v. ich syhe nit das daruss etwas vnrats oder nachteils entston kün oder moeg Bth. C_2. mit etwas trosts zů hilff zů kummen Bg. p_8 v.

jeder.

Ir yede von jm entpfangen hatt Gm. 1010. der ein yeder Nb. 84, 22.

Ir ieder Bf. 10, 59. 4, 60. L. N. 4686. M. S. 1031. L. N. 793. unser ieder Bf. 34, 30. ir yedem Nb. 53, 22.

keiner.

So dyner heller ist keiner myn Nb. 88, 6. und wirt der mackel haben kein Bf. 23, 42. kein guots Bf. 20, 28. kein gefallens W. V. A_1. und alles trost hast niendert kein Gm. 953. der leckeryen thu mir kein Gm. 1100. diser dreyen keins Bf. 13, 53. das sie der bossheit hetten kein Bf. 4, 65. der sacrament mir keins gefelt L. N. 4425. der schelmen keynen Sz. 3, 37. 32, 35. der menschen keym M. S. 1486. der herren achten keim L. N. 3026.

ir keiner hat kein namen L. N. 790. Nb. 25, 30. 48, 48. 48, 52. 48, 53. L. N. 3484. Sz. 15, 5. 19, 30. 42, 28. M. S. 1343. 800. wie wol du ir kein hast beschworen L. N. 265. 4548. Gm. 1121. er soll ir ouch keyne syns genoss schetzen

schetzen Gm. 920. ir keine Gm. 948. 1111. Doch wil ich ir hie keinen nennen L. N. 180. 2856. Nb. 63, 2. Ja, wan ir keins beschriben wer L. N. 2388. Und wirt ir keins im grund vergan Bf. 21, 8. Und üwer keiner gucken kundt Gm. 1096. Nb. 92, 88. 53, 46. 35, 53. Bf. 14, 51. (keiner von üch Nb. 35, 9) unser kein Nb. 34, d. und sehend sie der nimmer kein Bf. 14, 55. der keiner straffen lyden wil Sz. 41, 7. Nb. 81, 26. 85, 95. Bf. 32, 65. Sz. 22, 10. der keins V. M. x_2. L. N. 1283. der desselben stuck keins ist K. L. 905.

III. Genitiv bei Verben.

(Vgl. Grimm IV, 646 ff. Delbrück I, 308 ff. Vernaleken II, 23 ff. Erdmann II, 158 ff. Paul, mhd. Grtk. 105 ff. Baldes, Gen. bei Verben im Ahd. Nöldechen, Gen. im Mhd.)

Der Genitiv wird bei Verben prädikativ wie ein Adjektiv verwendet oder auch rein partitiv zur Bezeichnung des Stoffes. Ferner tritt er als ergänzende Bestimmung hinzu zu Verben, welche wie füllen u. a. von Adjektiven hergeleitet sind. Diesen haben sich nicht selten Verben von verwandter oder auch entgegengesetzter Bedeutung angeschlossen. In den meisten Fällen dient der Genitiv bei Verben aber dazu, die geringere Objektivierung auszudrücken, wodurch er in einen Gegensatz tritt zum Accusativ, als dessen Parallelcasus man ihn dann bezeichnen muss. Grimm (Gr. IV, 646) äussert sich darüber, wie folgt:

„Der acc. zeigt die vollste, entschiedenste bewältigung eines gegenstandes durch den im verbo des satzsubjects enthaltnen begrif. geringere objectivisierung liegt in dem gen., die thätige kraft wird dabei gleichsam nur versucht und angehoben, nicht erschöpft. daher auch dieser gen. nicht, wie jener acc., umsetzbar in einen passiven nom. erscheint. der acc. drückt reine, sichere wirkungen aus, der gen. gehemmte, modificierte. auszer dieser berührung des gen. mit dem acc. tritt aber auch eine mit dem dat. (oder instr.) ein.“

Murner macht vom Gen. bei Verben noch in reichlichem Masse Gebrauch. Im Neuhochdeutschen hat dieser Genitiv bedeutende Einbusse erlitten. Entweder ist der Acc. an seine Stelle getreten oder auch Umschreibung durch eine Präposition.

A. Eigentlicher Genitiv.

1. Prädikativer Genitiv nach „sein und werden". (Meistens) partitiv zu fassen. Abarten des adnominalen Genitivs.

a) part.-präd. Genitiv.

Der gröbsten esel sindt sy do Gm. 1102. Der selben seck sindt noch vff erden Nb. 13, 54. Ir mögt wol syn der nassen kunden Nb. 81, 40. Man sagt mir, das in alten zeyten Warendt der schneblechten leyten Sz. 28, 2. Darumb das sie deins ordens sind L. N. 4567.

b) Gen. qualitatis.

Dan wir guotter hoffnung sint W. V. B_4. ein ieder mensch ist zweierlei natur, geistlicher vnd leiplicher K. L. 899. Ey wer ist doch so kleiner vernunfft Bg. q_2 v. so wellen wir gûter ding sein K. L. 899. Alss das auch gleichs vnbestands ist K. L. 908. So wir doch ie der meinung sind L. N. 3181. so sye doch gleicher krefften vnnd verheissung seindt (cum sunt similis virtutis et promissionis) Bg. s_1. das ist so gewissz, dz keiner so vnuerschampter stürnen ye gewesen ist (tam impudentis frontis) der anders redte Bg. b_3 v. Vnd ist vff erden niemants also kleins verstands H. M. E_2 v. Vnd doch so weiser worte was V. M. g_5 v. darnach wurdt er des willens sy zuo elichen, vn lasset dz mit eelichen instrumenten versicheren Inst. 72. Eim küng, der ist iunger iar we vnd allem synem rych! Nb. 72, 37. Ich bin gantzes vertruwens, mein aller liebster bruoder, du enpfahest mein schryben der aller besten meinung. B. E. I_2. frölichs muotz Nb. 97, 115.

2. Rein partitiver Genitiv.

Im Nhd. ist hier durchweg der Acc. an die Stelle des Genitivs getreten. Die der Vollständigkeit halber in [—] mit aufgeführten Beispiele sind zweifelhaft wegen des im Satze vorkommenden nit oder vil.

haben.

Nach „haben" der Gen. im Mhd. ganz gebräuchlich (Gr. 948), im Nhd. „haben" ohne Artikel oder mit Präposition „von" gebraucht.

Vnd dörfft der sorgen nymmer han Nb. 17, 82. Des wassers muoss ich yetz ouch han Nb. 94, 70. Der selbig hat grosz wort geredt vnd meint das er der sterkin het V. M. Z_6 v. [Wan schon der babst der bosheit het also vil L. N. 2075. Dan der sol nit des siessen han, der bitters nit verdouwen kan Bf. 28, 27. des er vil hat des oeden gůt V. M. O_4 v. Die künigyn det jn wyter fragen ob er nit het der edlen gestein Gm. 5, 915.]

mögen

kommt nur mit „nit" vor.

[ich mag ir nit sprach der fuchs sie sein schwartz K. L. 967.]

nehmen.

So wirt er dises holtzes nehmen Bf. 27, 29. Turnus nam syn einen stich das er davon must sterben glich Gm. 107. Darzuo habent sy des verbanten guots genommen, gestolen vnd verleügknet, vnd vnder ire gieter gelegt H. M. C_8 v. Hietstu schon fünfftusent ior So nympts der hütter vor dem thor Vnd lasst ir laufen nit verbietten Nb. 51, 56.

Sy nemen sich der schenck zu dodt Gm. 945. Sy nement sich des gelts zuo todt Nb. 14, 83.

bringen.

(Mhd. mit dem Gen. konstruiert, nhd. entweder ohne Artikel (Brot bringen) oder mit Präposition „von" (von dem Brote bringen).

Doch brechstu mir der blümlin har Gm. 1050.

finden.

Noch dannocht ich der schelmen findt Nb. 82, 23. Den man der wysen menschen findt Nb. 4, 92. Man findt noch wol der selben knaben Nb. 23, 41. Man findt noch der menner dinnen die beschirmen ire zynnen V. M. e_6 v.

essen.

(Im Nhd. ist der Gen. danach nicht mehr gebräuchlich.)

Vnd wolt vil lieber ein buntschuo fressen Dan des besten wildpretz essen L. N. 3116. Wer meiner kost geessen hat L. N. 4165. [vnd wer sin fil iszt dem würt der magen vol H. M. B_3 v.] Aber auch mit Acc. daneben und mit Präp.

Dorumb wer do essen würt das brot H. M. A_2. als dann esse er von dem brot H. M. A_2 v. Eneas vnd Troyansche man vom opffer fiengen essen an V. M. S_5.

fressen.

Jetz fressent sy der klyen gern Nb. 8, 68.

trincken.

des guoten weinleins trincken L. N. 4589 [wer sin fil drinckt, der würt druncken H. M. B_8 v.] Auch mit Acc. vnd drinckt den kelch des herren vnwürdig H. M. A_2. Oder auch mit der Präposition „von", wie im Nhd. vnd drinck von dem kelch H. M. A_2 v.

geniessen.

(Vgl. auch Verben der Gemütsbewegung.)

Es ist oft unmöglich, strenge zu scheiden zwischen geniessen = Nutzen, Vorteil haben von etwas und geniessen = Freude haben an oder über etwas. Im Mhd. mit dem Gen. ganz gebräuchlich, neuhochdeutsch nur noch in Resten wie: guter Gesundheit geniessen u. a. (Vgl. Grimm IV, 650. DWb. IV, 3444 ff.)

So geniessen wir doch irer freid L. N. 1366. Der eer wil ich sie geniessen lon, des schreibens, das er hat gethon L. N. 2674. Er meint er wird sein hoch geniessen L. N. 3381. Ich hett syn warlich bass genossen Sz. 47, 5. Des wil ich üch geniessen lon Gm. 897. Wer ewigs vmb zergengklichs gyt des duschens er genüsset nit Nb. 8, 56. Auch mit Acc. der Person und Gen. der Sache: Und lont in seiner guet geniessen Bf. 6, 45.

Vielleicht mit Acc. in: Lass uns ir zucht vnd ouch ir eren geniessen, die wir von ir hören Bf. 9, 54.

Niessen nur mit Acc. das sacrament zu niessen K. L. 922.

borgen.

ebenfalls mit Dativ der Person und Gen. der Sache.

Der wirt wil vns der irten borgen Nb. 65, 58.

versuchen.

Vnd nem doch weder gelt, noch golt, das er der speiss versuochen solt L. N. 3082.

opfern.

vnder beiden gestalten weinsz vnd brotz geopfferet hat B. E. F_4.

schaffen.

Keins rechten dingen mit üch schaff Nb. 81, 50.

[treiben.

du soltest der biebschen wörter nit getrieben haben K L. 910.

kaufen.

Wer sy kent, der koufft ir nit Sz. Vorr.

fangen.

Man foht ir glich so vill mit blicken Alss mit jagen, garn vnd stricken Gm. 9 c.]

B. Genitiv der geringeren Objektivierung.

Der Acc. neben dem Genitiv ist auch hier schon bei Murner nicht ungewöhnlich, oft ohne greifbaren Unterschied in der Bedeutung. Dem Nhd. gegenüber überwiegt der Genitiv noch ganz bedeutend.

Umschreibungen mit Adjektiven und Adverbien oder Substantiven statt einfacher Verba sind hier gelegentlich mit angereiht, da eine strenge Scheidung Schwierigkeiten macht. Betont soll aber auch hier werden, dass der abhängige Genitiv, wenn der Verbalbegriff nicht durch blosse Verba, sondern unter Zuziehung von Subst. oder Adj. ausgedrückt wird, ursprünglich nicht auf das Verbum, sondern auf das Nomen zu beziehen ist (Grimm IV, 682 ff.).

3. Verba der Wahrnehmung.

wahr nehmen.

Die Komposition ist im Nhd. vollständig durchgeführt.

Der wort der bruoder wol ware nam fk. h_4. Der suppen er do ware nam fk. l_1. Und ires schleyers ware nam Gm. 1014.

Also nimpt er der eschen war Bf. 21, 17. Er nam des schiffs vnd segel war V. M. Z_1. all die irs dienstes ware namen V. M. 18.

Des nam ein frummer bruoder war fk. e_2 v. Des nym war und acht der decken Nb. 69 a. Darumb so nim dein besser war L. N. 3558. Vnd meyent er nem ir eben war Gm. 1038. Nym syn war by allen rychen Nb. 34, 26. Mit Acc. die gemein das ware nam V. M. e.

inne werden.

(Vgl. Gen. nach Adverbien.)

Zuo Bern ist man des innen worden fk. e_4 v. Ee wir irs falsches werden ynnen Gm. 1094. Bis sie der meren warden innen V. M. Q_1. Wer es latyn, sie würden es innen L. N. 1308. Syndt wyss ir werdens selber ynnen Gm. 1087.

gewahr werden (vgl. Gen. nach Adj).

Sy luset mir so schon im har Das ich syn frylich wart gewar Gm. 994.

acht nehmen.

Wort sein wort, der dat nim acht L. N. 3960. Das er der porten vnd der wacht der Troyaner neme acht V. M. V_5. Nit anders dann wie in der nacht wir eins Cometen nement acht V. M. Z_2. Nim deren leben eben acht L. N. 3966. allein die gansz ir name acht V. M. V_1.

betrachten.

Hettendt ir des endts betracht Nb. 84, 5. Des leidens christi zuo betrachten der kron, die im die iuden machten vnd der grossen vndanckbarkeit Bf. 14, 31. Was meinstu das dein man des acht vnd in seim grab dein betracht V. M. H_8. Got hat die lecke so heis gemacht das keiner nüt den gotz betracht Bf. 17, 66.

empfinden.

[Das ir wörmin wol entpfindt Bf. 3, 64.] Sobald der gouch entpfindt der hitzen Gm. 10, 994.

zuhören.

Mit Dat. der Person u. Gen. der Sache: Es ist iemer

schad, dz man dir diser fabeln vnd tandtmeren zůhoeren sol Bth. H_3.

Fürs Mhd. hören c. Gen. ohne Belege (Baldes, a. a. O.) Nhd. nur Acc.

vernehmen.

Dz keiner zů dem andren kem vnd seins willens von jm vernem fk. l_5 v.

lugen.

alss dann sol er syner schantz lugen Gm. 922. Vielleicht als loserer Genitiv aufzufassen.

Ansichtig, ansichtbar werden, siehe unter Gen. nach Adj.

anschauen.

ob uns des vatterlandt an schouwen Bf. 24 66. Druckfehler?

4. Verba des Wartens, Hütens, Pflegens u. a.

Urspr. Bedeutung „sehen“. Aus „auf etwas sehen“ entwickelte sich die Bedtg. „warten, hüten, pflegen“. Warten im Sinne von „auf etw., auf jem. sehen“ geht endlich über zu der Bedeutung „erwarten“.

Warten, erwarten.

Sant Paulus gebeut, ein bischoff soll des wort gottes warten Fu. D_4 v. Darumb will sein gewartet werden Bf. 13. Von gott ich noch der gnaden wart fk. i_2. ich hab üwers gauklen vss gewartet K. L. 928. das sy keins beschwerens von mir wart Nb. 16, 2. das keiner me des warten dar Bf. 23, 51. Vnd warten seint der lesten straffen Bf. 8, 55. In finsternisz in kerckers not wartet ich eins bittern todt. V. M. 21 v.

erwarten: So hoer ich von der andren part dz er des iüngsten tags erwart fk. e_2. Do sy des küngs wisst zu erwarten Gm. 1089.

walten.

Wygandus sprach. des müsse walten der teüffel fk. l_1. Der fassnacht muss der hencker walten Gm. 944.

hüten.

Dz er got bat der geisz für in zuo hüten B. E. G_4. wer wolt der hietter hietten Nb. 26, 20. der wol syns herren

hütten kundt Nb. 31, b. Wee den armen gensen all, wa ir der wolff hiet in dem stall Nb. 40, 25. So werdens hieten deiner bein Bf. 21, 54. Der dein als eins ougapffels hiet Bf. 13. on allen schlaff des thurnes hiet V. M. O_4.

Hier reihe ich auch an:

Das sie der armen haben huot Bf 15, 62. Auch hüten refl. kommt mit Gen. der Sache vor: Der rechten kunst wir uns wol hietten Nb. 6, 171.

pflegen.

Wie Helenus hiesz Eneam die Sybill Tumeam rats pflegen V. M. G_8. Auch alls deins willens pflegen dir fk. i_4.

beiten (vgl. warten).

Tag und nacht der zarten beyten Gm. 981. [Und des marcktes nit zuo beiten Nb. 67, 45.]

sich annehmen.

Vnn nympt sich doch des schimpffes an M. S. 615. Jetz nimstu dich des bschwerens an Nb. 5, 38. Zuo erst des weschens ane nam Bf. 1, 76. [Vnd nem sich disser zunfft nit an Sz. Entschg. 48.] Wiewol das thut ein wybscher man der sich der wyber hatz nympt an Gm. 1084.

achten.

denn sy nur des hertzens achtet vnd nit des seckels oder der beschyssenen schuh Gm. 926. Wie sy der mannen achtendt eben Gm. 979. Des werden dann die leyen achten fk. g_7 v.

Ein bischoff ist ein hirt gemacht das er der christen selen acht Nb. 35, 70. ich hab der sachen wol geacht L. N. 1252. Darumb hab ich dis dicht gemacht das jeder mer der selen acht dan seines leibes hie vff erden Bf. 34, 54. Mit Acc. und achtendt nit mer deinen gewalt M. S. 850.

acht haben (vgl. einl. Bemerk. S. 26).

Vnd hondt ir arbeit nymmer acht Nb. 92, 144. vnd der geuch handt acht Gm. 930. darumb hab der ein yeder acht fk. b_3. So hon die menschen mein kein acht L. N. 4471. hab meiner armen selen acht Bf. 25, 116.

Ebenso wird verwandt achtung haben eines dinges.

Des unfals wir kein achtung handt Gm. 1074. Dyns mundts, der oren achtung hab Gm. 982.

Auch acht nehmen reihe ich hier gleich an:

Nun zeig du auch dein krafft vnd macht das ich auch nem des selben acht V. M. c. Als er der clag ein ende macht nam Jupiter ir eben acht V. M. 6_1 v. Und mit dem schympff des ernst nimpt acht Nb. 97, 5. Der gütte nimpt man wenig acht Nb. 70, 10. Der frum man nam der reden acht fk. l_1. Und aller sachen nimmet acht fk. a_8. [zuo nacht des menschen fyndt solchs name acht Nb. 4, 85.]

schonen.

das man der eren des patrons schone Inst. Fol. 24. vnd seiner mayestat vnd eren daran geschonet K. L. 945. (So schonen auch keins priesters leib L. N. 2854.) Her, nun schonent mein Bf. 11, 35. Wie schonet er der eren meyn Sz. 30, 10. Schon der sacrament mit fleiss! Sz. 31, 36. Schon doch deiner milten hend V. M. 36_1 v. das du mein schonest in der schlacht V. M. a_6.

[sparen mit Gen. ist zweifelhaft: und sunst vff erden niemans spart L. N. 2106.]

gewonen.

Dann sy der werm gewonet handt Nb. 34, 43: ich förcht, sy gewon des fals zů vil Nb. 7, 70. Da ir des dantzes hond gewont V. M. X_5 v. Der arbeit hond sie wol gewont ibid. Das sie der keltin vnd des schnee gewonen thůn on alles wee V. M. X_5 v.

5. Verba der Geistesthätigkeit.

Man vergegenwärtige sich hier den Unterschied zwischen „auf etw. denken“ und „etw. denkend produzieren“, in welch letzterem Falle der Acc. am Platze wäre. Im Mhd. bei diesen Verben schon vielfach präpositionelle Umschreibungen neben dem Gen., noch mehr so im Nhd., wo daneben auch der Acc. den Genitiv abgelöst hat.

denken mit Gen. der Person od. Sache.

Wenn ich dencken muss der sachen Gm. 1013. denckt

myn zun eren Gm. 1122. Der denckt man wenig Nb. 17, 63. denckt der zyten Nb. 76, 60. denck der letsten stundt Bf. 20, 40. Von vns habt ir kein boesen nammen, der gůtthat dencken wir allesammen V. M. Q_2 v.

bedencken mit Gen. der Sache oder auch der Person.

Do ich ir bey der thadt bedocht Gm. 1014. ob Adam seines dods bedacht Bf. 27, 28.

bedencken refl. mit Gen d. Sache.

Darumb ich mich des hab bedacht Nb. 34, 109.

gedencken mit Gen. d. Person od. Sache.

Doby ich mög gedencken dyn Gm. 1050. (Auch c. Acc. So dörffstu dz doch nimmer gedencken Gm. 1049.) Ewig ich des gedencken sol Gm. 1050. Als er der buleryen gdacht Gm. 1105. Das weder Christus noch die Aposteln des worts oder dings mesz je gedocht haben ist falsch H. M. F_4 v. vor denen habend solcher verandrung die heiligen vetter nie gedacht K. L. 927. ob ir schon yetz niemans gedechte K. L. 922. Gedencken mein, es würt euch rüwen L. N. 2879. Was der tütsch vff erd anfacht, so wurdt da by der fleschen gedacht Sz. 46, 14.

Daneben andere Konstruktionen. Mit Acc. Vnd wöllent das gedencken nit, das wir ouch menschen sindt do mit Nb. 51, 31. das er das würd gedenken zwar V. M. V_6 v.

Mit Präp. an: vnd gedacht nit vil an streit V. M. Y_6 v. An deinen heiligen glauben gdenck V. M. Q_4. an gott gedencket Gm. 1678. gedencken hond sie mich gemacht an deins vatters angesicht. V. M. S_4 v.

Mit Dat. der Person. Vnd würt man das gelauben mir, lause dein eer gedenck ich dir V. M. a_4 v. Vielleicht auch nur mit Rücksicht auf den Reim so konstruiert. Mit Präp. vff: niemans kan uff uns gedencken Sz. 6, 24. mit Präp. von: wie wol darvon vormalss niemans gedacht het K. L. 928. Auch hier wohl nur Druckfehler statt daran.

Vergessen mit Gen. der Person oder Sache.

Vergis des kriechen landes dein V. M. 22. So hat got alles zorns vergessen Bf. 26, 62. Das sy irs gots hondt ganz

vergessen Nb. 50, 46. Sy hondt dyner trüwen all vergessen Nb. 31, 81. Vergisst des billich irer ouch Gm. 1113. Als hettendt sy des mulss vergessen Gm. 1091. es ist mir leid das du deiner messigkeit so gar vergissest, ein man eins gůten lebens geachtet Bth. G_8.

Daneben mehrfach Acc. neben Gen. Und alle kunst und ler vergessen Nb. 61, 66. Das ich das selb nit kann vergessen Nb. 93, 56. [Wann ein frow ir ere vergisst Nb. 82, 67.] Das sy es nit leichtlich důnd vergessen Nb. 61, 66.

Der Gen. bei wissen in dem Beispiel: Wisst man so vil, als ich syn weiss Nb. 56, 33. ist wohl besser partitiv zu fassen, und der verwandte Ausdruck: denn ich hab syn keyn wissenheit M. S. 1581 gehört zu den formelhaften Verbindungen von Verb und Substantiv, über die beim Gen. bei Substantiven des Genaueren gehandelt wurde.

schweigen.

Wenn ir üwers lockens schwigen Gm. 936. [Dz so manicher frummer man Gott zuo lob vnd auch zuo eren ir bossheit schwigt vnd nit wil hoeren fk. a_3. Unsicher in: So wir schwygent ir missethat Sz. 37, 5.] Sicher aber Acc. in: So schweig ich das und anders me fk.

geschweigen.

Ich geschweig der XVIII jar so wir in vweren widerwettikeiten mit vch erlitten W. V. B_4 v. Der münch ich yetzt geschwigen wil vnd andrer offenbarung tandt fk. g_5. Des fridens vnd der liebin in dem testament verlassen, geschweigstu listiger vnflat vnd kockin K. L. 910. ich wil dein geschweigen K. L. 933.

verschweigen.

Der armen cloester sey verschwigen fk. l_1. Hondt syn gantz vnd gar verschwigen Nb. 17, 42. Der selben würdt auch bald verschwigen Nb. 38, 31. Ich wil eins hallers hie verschwygen Nb. 58, 52.

hoffen.

[Wy Dido Eneam schalte, da sie seins bleibens nit mer hoffnete V. M. I_8 v.] Auch refl. deiner füsz dich hoffen V. M. c.

verhoffen.

Du verhoffest der acten, nit dich darab zu bessern sonder wie ir buoben thuond fier stimmen daruber zuo machen vnn fur ein reyen liedlein zuo singen W. V. B_8.

[Für glauben mit dem Gen. allein habe ich keinen sicheren Beleg gefunden.

Er wolt nit glauben diser sach, des kam er schier in vngemach fk. k_2. An derselben Stelle begegnet es mit dem Acc. Dz er nit das gelauben wolt. Über glauben mit Dat. der Person und Gen. der Sache vgl. Verben mit Gen. d. S. und Dat. d. Pers. Seite 50. Dem Sinne nach schliesst sich an „glauben“ an

„halten“ mit Gen. d. Sache.

Des wolt er halten sicherlich wie sye on sünd wer ewigklich fk m_1. (ein vnbestendig vnd wanckelmütig mensch der ietz eins nachgonds gleich ein anders halt K. L. 897.)]

6. Verba der Rede.

Viele dieser Verba haben neben dem Gen. der Sache noch den Acc. der Person bei sich. Vgl. dazu Seite 42 ff. Vielfach werden sie auch reflexiv gebraucht, vgl. Seite 45 ff. Der Genitiv ist hier in vielen Fällen schon als Genitiv der ergänzenden Bestimmung zu fassen, eine geringere Objektivierung liegt kaum mehr vor. Manche der hier aufgeführten Verba hätten ebenso gut bei den Verben der Geistesthätigkeit untergebracht werden können, mit denen sie sich in manchen Stücken berühren.

lehren.

Desszhalb ein grosser doctor ist von jnen zuo uns kummen her dz er geistlicher züchten ler fk. e_5v. Ebenso

lernen.

vnd ob sye schon des gelernet würden moechten sye es dennocht nit verston (nec si docerentur, capere non possint) Bg. d_1.

underrichten.

Und sy der frumkeit underrichten Nb. 4, 128. Dz ir

des vnderrichtet werden fk. h_1. Wie sye den bruoder vorhin warnneten daz die falsch Maria wolt jn jres fürsatzes vnd willen vnderrichten fk. h_1. Der bruoder sprach, des wil ich dich alls vnderrichten sicherlich fk. i_6. Ich kan den schoelmen vsserlocken vnd vnsers willens vnderrichten fk. lv.

Überall hier Acc. der Person neben Gen. der Sache. [Vnd hat mich des offt vnderricht V. M. 39. Wie Venus Eneam des zeichens vnderrichtet V. M. g_6 v.]

vnderweisen.

des rechten vnderweisen Atn. G_4 v. [was wiltu vnderwisen sein andachtz daz suoch du in dem euangelio Atn. G_4 v. Im letzteren Falle der Gen. auch mit „was" zu verbinden.]

berichten.

dich deines irrethums vnd deiner doedtlichen handlung zuo berichten W. V. A_3. ich bin bericht worden einer schweren trefflichen klag W. V. B_4. der worheit zuo berichten Entschg. Soltu dich des berichten lon Bf. 25, 55. Als ich der Sach berichtet bynn Gm. 1089. Als ich mich des hab berichten lon Gm. 1049. Würstu uns der sach berichten V. M. B_2 v. Wie Venus Eneaz des landes berichtet V. M. B_2 v. denn was der ley in der mesz nit verstot, des mag er alles in angeborner sprachen bericht werden H. M. C_1. ir werdent auch dabey bald eins andren berichtet werden mit der warheit M. L. C_3.

betagen.

Und dich des rechten grunds betagen L. N. 3518. Von Aurore sun sie fragt, des wer sie gern von im betagt V. M. 19. Das ich solt alle straffen sagen vnd irer nomen dich betagen V. M. O_4v.

bescheiden.

ich muosz dich der fragen bescheiden M. L. D_2 v. Der solt du mich bescheiden bas fk. i_6. Das ich von Troy dem reichtumb all vnd des reichs cleglichen fall dich vnderricht vnd des bescheidt wie er die kriechen hond zerstreiwt V. M. 20.

melden.

dz wer hübscht Christus meldet disser prophetzien das sy by des endtchristes zyten sol erfüllt werden vnd Huszschin spricht sy sey vor Christo erfüllet worden H. M. F_2 v.

überreden.

Vgl. Verben des Bittens etc.

Ich hab myn man des überredt Gm. 1058. Des überredt mich dann kein man das ich das ampt nem wider an Sz. 48, 274.

klagen.

Wer weiss, sie werdens etwa klagen Bf. 19, 72. Auch refl. Darumb ich mich der billich klag Sz. 48, 96. Klaget sich des krieges fall V. M. S_2. Das du dichs klagst L. N. 3534.

beklagen, refl.

beklagen sich der wunden schwer V. M. g_1v. Zuo dem funfften das sich ewer ersame weissheit von Baden mein also zörnigklich beklagt W. V. C_1 v. Vnd vff dz sich niemans dises schreibens alsz eins schmachbiechlinsz hat zuo beklagen M. L. E_6. Wer verstodt das nit, das sich durch Martinum die deütsch nation der beschwerden des abblasz beklaget, durch seynen mundt die bischoff des grossen gelts so sie gen Rom geben, vnd durch in die thuomherren die vnleitlich burden iren pfrienden melden, die des in eigner personen nit eroffnen doerffen. M. L. C_4. vnd wellen wir vnss auch dein in dem fal nichts beklagen Bth. C_1 v. so sich der straff anders niemans beklagt dan der sie verdient hat Atn. I_1 v. Der ley hat sich nüt zuo beklagen eins erbuwens von wegen der predig zuo der mesz gehörig wie ob gesagt ist H. M. C_2.

verantworten, auch refl.

Meister hansz Husz hat sich auch des also verantwurt dz er kein schuld daran hab Atn. K_2. Doch wil ich meins fürnemens fürtfaren mein frumen künig der angezogenen lügin zů verantworten K. L. 970. dz er sich doch seiner eren verantwurte M. L. E_5 v. Wil aber da mit weder den bapst noch etlich missbrüch so du meldest beschönet oder verant-

wurt haben, allein dz man sich den bapst, deiner anklag lass verantwurten, darnach geschehe wz guot sy vnn werd gebesseret was zuo besseren ist Bth. F_8.

berühmen.

Mit Acc. der Person und Gen. der Sache. Wer hat ye yemans gesehen einer lügenhafftigen glosen so hoch beriemen K. L. 975.

rühmen, refl. mit Gen. der Sache.

Ich geschweig dz er sich des ruemte Bg. h_1 v. sich der warheit riemen L. N. 3923. du riembst dich gwolter ding Sz. 33, 7. Noch darf er sich des riemen frei L. N. 2744. Die geschrifft deren du dich rümst K. L. 929. und riempt sich irer iunckfrawschafft L. N. 4646.

Ebenso berühmen, refl.

Was beriemen sye sich dann der priesterschafft Bg. r_1 v. Soltent aber die von Bern sich nit billich irer disputation hoch beriemen H. M. E_3. Darumb habt ir euch spenniger reden gantz nichts zuo beriemen bisz zuo dem vsspruch der sachen M. L. E_4. beriembt sich vil seins edlen stam V. M. d_5 v.

glorieren

mit Gen. der Sache füge ich ebenfalls hier mit an.

vnd belib vns ein volkummen gewissen zů glorieren der angelegten schmach vnd iniurien (integra nobis relicta conscientia gloriandi de iniuria illata) Bg. k_3.

versprechen, refl. ebenfalls mit Gen. der Sache.

versprich dich als wol du kanst deiner widerwertigen reden von dem aploss gethon K. L. 900.

bezeugen, refl.

wie er sich des offt bezeugt hat K. L. 934. wie ich mich des och vff der disputation zuo baden gehalten protestieret vnd bezuegt hab W. V. A_2. bezüg mich aller goet damit V. M. d_6v. [Daneben vielfach Präp. statt des Gen. des bezüg ich mich vff sein bůch K. L. 971. Des bezeug ich mich vff die frommen herrn W. V. C_1 v. vnd züch mich des vff all glerten K. L. 964.]

sich verdingen.

sobald er sich der warheit verdinget volge sicher ettwas nacher der warheit vngemess Bth. A_4v. am allir lugenhaffigisten zuo sein wo sy sich der worheit am hoehsten verdingen W. V. A_4v.

lügen.

sagstu des lieg er K. L. 966.

bestreiten.

[von dem ich noch nit gewichen binn (bezeug mein gewissen) vnd auch des nie bestritten Bg. b_1v.]

verleugnen refl.

Gotts sich dorzuo verlaugnet handt fk. l_4. n_5 v. nach gonds sich gottes verleugnet hat Bth. D_1 v. als er sich des herrens verloegnet Bth. C_3. [Ich kan mich dein verleucken nit V. M. I_8.]

7. Verba des Erstrebens, Begehrens; des Bittens, Fragens und Wünschens.

„Etwas erstreben", mit dem Acc. zu trennen von „etwas zu erstreben suchen" mit dem Gen. der geringeren Objektivierung. Bei den Verben des Bittens und Fragens ist wohl schon an den Genitiv der ergänzenden Bestimmung zu denken. Die ursprüngliche Bedeutung von „bitten" ist „überreden"; bei „fragen" ist auszugehen von der Bedeutung „erforschen".

Begehren mit Gen. der Person oder Sache.

Latinisch land dein begeret hat V. M. L_2. der ander ires gschütz begert V. M. e_1 v. auch keines fremden guotz begeren W. V. A_3 v. Was dörffen sy des schmers begern Nb. 43, 26. Ist es dan ie die meinung das man eins conciliums begeret, in gottes nammen so beschehe es M. L. C_4 v. Ein priester das wyb überredt wie das der gott Anubius hett im tempel ir zu nacht begert Gm. 1079.

Daneben begehren c. Acc. Lavinius selb thuot dich begeren V. M. g_4. Es solt begeren by dem wyn das houpt Johannis Gm. 1060.

Andere Fälle: Ein· bit woeln wir an in begeren V. M. K_5. Dann was du thûst an uns begeren fk. g_1 v. — Als ob er an sy hett begert Gm. 1019.

Gewähren mit Gen. der Sache u. Acc. der Person.

Er wolts danach der genad geweren Bf. 11, 59. Das wyb den gott der bitt gewert Gm. 1079. Des will ich dich fürwar geweren fk. g_1v. guots wetters woel er vns geweren V. M. K_5. Der frieden den du hast begert des selben bistu ietz gewert V. M. g_6 v.

überreden.

Ich hab myn man des überredt Gm. 1058. Des überredt mich dann kein man Sz. 48, 274. Mit Acc. der Person und Gen. der Sache.

[bitten mit Gen. der Sache.

Des bit ich got im himelreich das er dir solchs mit lon vergleich L. N. 4330. Vielleicht causal zu fassen.]

fragen mit Acc. der Person u. Gen. der Sache.

Fraget man vch vwer meinung M. L. E_5 v. Ir fragt mich des artickels M. L. D_2 v. Des er doch gern wollt yemans fragen. vff das er künt sein gesellen sagen V. M. 9v.

anrufen, Acc. der Pers., Gen. der Sache.

Ein got, den selben ruofft sie an des rechten gegen diesem mann V. M. I_6 v.

ersuchen, Acc. der Pers., Gen. der Sache.

Darumb er seiner lieb in zuo dem dritten mal ersuochet hat Bth. F_1.

C. Genitiv der ergänzenden Bestimmung.

Der Genitiv giebt die Veranlassung, den Grund der Thätigkeit an, die durch das Verbum ausgedrückt wird oder auch das Gebiet, die Art und Weise der Thätigkeit.

Im allgemeinen ist bei diesen Verben wohl die Konstruktion des Substantivums auf das Verb übertragen worden, der adnominale Gebrauch hat also in diesem Falle wenigstens den adverbalen hervorgerufen, er ist also der ursprünglichere.

(Vgl. Einl.) Bei Murner sind wie im Mhd. Genitive dieser Art recht häufig. Im Neuhochdeutschen ist wie der adnominale Genitiv so auch der Genitiv bei Verben sehr eingeschränkt worden. Die meisten der im folgenden aufgeführten Verben werden im Nhd. mit dem Acc. oder mit Präpositionen konstruiert. Neben den eigentlichen Verben mit dem Genitiv der ergänzenden Bestimmung sind auch hier wieder sinnverwandte Verbindungen von Verben mit Adjektiven und Substantiven mit aufgeführt, von denen ein solcher Gen. abhängig ist.

8. Verba der Gemütsbewegung.

Sich freuen.

Mit Gen. der Sache oder der Person.

sich des kriegs vnd schaden fröwen Sz. 43, 30. Fröwt üch des gouchs mit richem schal Gm. 1104. Vnd fröuwent sich der grossen gemeyn Gm. 1021. Billich freuwt sichs die mutter myn Gm. 905.

Freude haben.

[Ich will sein ein besundere freud haben V. M. Vorr. wiewol wir des kein freuden han V. M. O_8.]

O lebt myn mutter yetz uff erden Das sy des möcht erfröwet werden Gm. 904.

fröhlich sein, froh werden. (vgl. Gen. bei Adj.)

Wer gelt hie hat, der wurdt syn fro M. S. 787. Vnd ist mir doch ein herte pein der ich mag nymmer fröhlich sein Sz. 48, 84. Darumb sind hundt vnd vogel do, das ir die selen werden fro M. S. 905.]

lachen mit Gen. der Person oder der Sache.

Des muoss ich doch dein lachen K. L. 960. Ich muoss des trütlins dannocht lachen Nb. 80, 72. Ich muoss der torheit worlich lachen fk. b. Das drütlin darzuo lachet myn Sz. 39, 36. des möcht der lyplich tüfel lachen Sz. 39, 18.

Auch vnderlachen mit Gen. d. Sache.

Jupiter der rede schon vnderlacht V. M. 9.

weinen.

[Des weint er offt, so er möcht lachen Nb. 84, 50. Vielleicht causal zu fassen.]

spotten mit Gen. der Sache od. der Person.

Vnd spottet meiner hoffart K. L. 968. wan er sein spottet vnd mich schilt K. L. 953. Vnd spottet myn erst ouch darzu Gm. 969. Clagstu es yetz, so spot man dyn Nb. 31, 77, Spot deins gleichen Sz. 31, 35.

sich wundern.

Mit Gen. der Pers. od. Sache. Eneas wundret sich der schar V. M. N_5v. Er wundret sich der schönen porten der groesz, des fleisz, an allen orten. Auch wundret sich der statt strasz die vormals nur ein dorf wasz V. M. 11v. Das ich michs offt gewundert hab Nb. 53, 5.

sich bewundern.

Des sich die kind bewundern ser wie sich der klotz so vmbher ker V. M. Q_4 v.

[wunder haben.

Als ich noch was in iugends stand Der Troyanschen het ich wunder Pyrami des küngs besunder V. M. S_4 v.]

sich verwundren.

Darumb sich der künig deiner bossheit verwunderet vnd eins solichen vnbestands deiner widerwertigen reden K. L. 907. Dan welcher, der sein bossheit kent, verwundert sich hie nit seins vnbestands K. L. 906. sich des zarten wyssenn gouchs grösslich verwundern Gm. 1085. Erstlich verwunderstu dich vnser Bth. E_8v.

Unpersönlich: So verwundert mich seiner grossen groben narheit vnd vermessenheit K. L. 901.

[wunder nehmen.

Ich muoss des rossdrecks wunder nemen Nb. 37, 1. das sichs Eneas wunder nam irer form vnd ir gestalt ir weiplich schoen so manigfalt V. M. g_5 v. Des namen sye gross wunder alle fk. l_6. Mit Acc. Das mich das selb nympt grosses wunder Nb. 32, 37. Es soll auch keinen wunder nemen Gm. 917. unpersönlich.]

erschrecken.

Turnus erschrack fast diser redt V. M. f_1 v. Daruon sie all erschracken ser des wunders von den goettern her V. M. g_2 v. Dz ich erschrack der selben gschicht fk. n_1 v. Eneas erschrack ser diser ding V. M. I_2.

fürchten, nhd. fürchten für.

Er förcht seiner hant K. L. 902. Ich förcht der armen christenheit Nb. 92, 102. Daneben mit Acc., nhd. dieselbe Konstruktion. Schow, hanssmann, förcht dieselben vast Nb. 96, 37. Ich förcht nit übelers dann den fall Nb. 35, 130.

sich entsetzen.

Wie Eneas sich des kriegs entsetzt vnd im der got Tyberius erscheine V. M. S_2 v. Der bit müst ich mich hoch entsetzen Gm. 900. Des Dido bald anefengklich ein wenig da entsetzet sich V. M. 16. So bald sie mich sahe zuoher gon vmb mich Troyansche waffen ston entsetzt sie sich des wunder gsichts, befrembdt sich dises seltzams gschichts V. M. G_1 v.

sich kümmern.

Ir kummen in Lauinus rich des kümmer nit mit sorgen dich V. M. N_1. (causal?)

trauern.

Vsz staub bescheisz er seinen bart dann er der sachen truret hart V. M. e_6 v. [des truret das gantz volck vor gott vnd Josue riefte dorumb zuo gott H. M. C_8 v.]

seufzen.

Ich sih sie lauffen hin vnd har vnd ires sterben süfftzen gar V. M. a_2 v. [Des süffzt Eneas erst von hertz seins fründes tod bracht im ein smertz V. M. 14.]

sich besorgen.

Wann er sich bsorget grosses zwangs [Vil leiden muest des überdrangs] fk. l_1 v.

sorgen haben.

[Vnd syns grabs gross sorgen han Nb. 41, 29.]

zanken (zu den Verben der Rede gehörig.)

[Des zanckten die juden vnder einander sprechend,

Wie kan vns der sin fleysch geben zuo essen H. M. A_2. Causal?]

sich erbarmen.

Bisz Juno sich doch thet erbarmen der arbeit Didonis der armen des schmertzens irer hinefart V. M. K_3 v. der billich sich soltend erbarmen V. M. X_4. Auch mit Präp. „über“: erbarm dich vber dein vatter guot V. M. D_4.

sich schämen.

myns vatters namen darff ich mich vor niemans schamen Nb. 2, 14. Wie wol sy sich des wuochers schamen Nb. 67, 7. Vnd schammendt sich manlicher berden Gm. 976. Dyner fründ vnd dyner namen müst ich mich ewigklichen schamen Gm. 1049. So ir euch des betlen nit schamen L. N. 1992.

sich beschämen.

Wers noch einmal, ins tüfels namen So muoss der tütsch sich des beschamen Nb. 92, 100. Dass sich die kind sein nit beschammen Bf. 20, 62.

9. Genitiv der Sache bei trans. Verben neben Acc. der Person.

Von Adjektiven abgeleitete Verben sind besonders häufig mit diesem Genitiv verbunden. Manche dieser Verben wurden schon gelegentlich vorher aufgeführt, um sie nicht von sinnverwandten zu trennen. Auch im Nhd. ist dieser Gen. noch vielfach in Kraft, wie bei „beschuldigen, würdigen“, die dann mit ihrer Konstruktion wieder auf Bedeutungsverwandte ihren Einfluss ausgeübt haben.

füllen.

Wie das grosz pferd vor Troy gemachet wart vnd heimlich voller gewapneter lüt gefült V. M. 19 v. die lüfften fülts kleglicher bit V. M. X_4. (Dess wir im erfült hon alle lant L. N. 3369.)

beschweren.

das ist, des myszbruchs vnd verspottungen des testament gottes, vnd der schweren sünden der abgoetterey die welt on

vnderlasz ye m̄er vnd mer beschwerend, zů merung ewiger verdamnüsz Bg. e_8 v.

begaben.

Als auch an dem obgenanten ort Christus die glaeubigen begabet der freyheit dz sye die schlangen hinnemmen (Christus donat credentibus ut serpentes tollant) Bg. s_1.

anklagen, beklagen.

Vnd darumb klagt er dich gleichs vnbestands an K. L. 910. Wo ich ein klagt der narrheit an. Nb. das du alle geistlichen anklagst der vnmiltigen bossheit K. L. 925. einen man seins leibs, lebens ern vnd guots also beklagen W. V. A_4.

zeihen.

den Ulisses felschlich hat gezigen der verreterei V. M. 21. Hie zeiht dich der kunig aber einer widerwertigen vnd wanckelmütigen reden an K. L. 907.

strafen.

Der lügen wil er dich straffen K. L. 927. es kan mich ye noch keiner lügen straffen K. L. 981. dann ein solcher vnglauben straffet die goetlich verheissung der lügen, das das hoechst ob allen sünden Bg. h_2. Vnd straffet mich der zagheit hie V. M. c. Aber die do über. XIV. ior sindt die moegent ire sorger vsz radt irer fründt des argwons straffen Inst. Fol. 24 v. Ich straff euch nit vnd euwer küng des vnfridens vnd boesen dingk doch klag ich mich Turnus gewalt V. M. g_4.

zwingen.

Du wilt vnss nachgonds deiner achtung bass zwingen Bth. D_1 v. Oder ist „deiner achtung“ als loserer Gen. hier zu fassen?

verargwohnen.

So er der warheit verargwonet ist Bth. I_3.

betrügen.

vnnd betrügt sye ires ganzen leibs vnd lebens (eamque toto suo corpore totaque vita fraudat) Bg. p_8.

loben.

Got seis gelobt L. N. 4009.

vergelten.

O wie haltendt ir die buoss Das vch got des vergelten muoss Bf. 7, 49.

hindern.

Des hindreten in seine kny V. M. f_8.

schelten.

So es dich also vbel kitzlet, das man dich schiltet der widerwertigen reden K. L. 910.

bezeugen.

vnd will vch des mit etlichen fast vilen bezügen H. M. D_2.

rühmen. (Vgl. Verba der Rede.)

seitenmal sie in der heiligen geschrifft hoch rümen Atn. D_2. [Dan ich ie auch ein deutscher bin die bisz har der fasten nit hoch seint geriemet worden fu. D_8 v.]

entscheiden (siehe unter Verba der Rede u. Mitteilung).

ergetzen = vergessen machen, entschädigen, vergüten — erfreuen.

Der arbeit muoss er uns ergetzen Nb. 24, 67. Das der christ des würd ergetzt Nb. 35, 98. So wer er syner kindt ergetzt Nb. 49, 54.

Hier füge ich auch entgelten an, mit Gen. der Pers. oder Sache.

Das wir nit in der grossen kelten miesten ir in frost entgelten L. N. 1625. Vnd der worheyt offt entgelten Sz. Entschg. 96. Des muoss er oft entgelten hie Nb. 7, 4. Die ein der andern muoss entgelten Nb. 26, 8. Das die frummen, rechten armen der selben schelck entgelten miesen Nb. 56, 78. Wenn ir myn erst müstent entgelten Gm. 911.

10. Genitiv der Sache od. Person nach unpersönlichen Verben.

Es wundret mich by eer vnd eydt der grossen oeden üppigkeit fk. g_5. mich wundert deiner dorheit Bth. H_1 v.

Es manglet nur eins der dich mit dreck beschüttet K. L. 902.

Des gelustet mich vnd nam es H. M. C_4.

[Mich ruwendt doch der gaben nit Gm. 1050.] also,

dz mich yetzt vsz der mosszen seer brruwt des selben vszgangenen buechlins Bg. a_2.

[Lass dich der arbeit nit verdriessen Gm. 983.] Acc. und Gen. parallel in dem folgenden Beispiel: Erbarmt euch nit das vatterland die alten goetter die ir hand Vnd Enee vnsers herrn V. M. Y_2 v.*)

11. Genitiv bei reflexiven Verben.**)

Der Gen. der Sache ist hier besonders häufig. Reflexive Verben der inneren Empfindung mit Gen. der Sache sind bereits unter den Verben der Gemütsbewegung mit aufgeführt worden. Ich gruppiere die übrigen refl. Verben mit Gen. als solche, die ein Beginnen, Unternehmen, Geniessen, und solche, die etwas Privatives ausdrücken. Was sich so nicht unterbringen lässt, lasse ich gesondert nachfolgen.

a) Refl. Verben, die ein Beginnen, Sich Erkühnen ausdrücken und den Gen. der Sache bei sich haben.

sich unterstehen:

Aber ee vnd er anfocht sich der vogtey zuo vnderston, so mag man in als ein argwenigen hin weg thon so doch niemans des erbs sich vntestieret vnderstat Inst. Fol. 89 v. wil sich nun Luther des gewalts zuo predigen vnderston M. L. E_2 v. Ein schelm des rychs sich understundt Sz. 42, 5. Wer sich mit gott kriegs vnderstat Nb. 81, 62.

sich vermessen:

Das ich mich des kum darff vermessen L. N. 63. Wer schedlich ding will geben essen der muss sich des vorhyn vermessen Gm. 1094.

sich unterwinden:

Das ich der grossen arbeit han mich so emsig vnderwunden Nb. 51, 1. Wer sich dies buochs wolt vnderwinden L. N. 159. Syt ich mich des hab vnderwunden Sz. 38, 7.

sich unterziehen:

Und darnach die, denen vsz dem testament die fryheit

*) Es kreuzen sich hier persönl. und unpersönliche Konstruktion.

**) Von nit kann hier der Gen. kaum abhängig sein.

gegeben ist, werdent glich fry alsz ob sich des testaments jemans vnderzogen hett Inst. Fol. 89. Christus unser her vor seinem tod sich hie keins reichs vff erden hat woellen vnderziehen Bth. G_2. hab ich mich doch ires amptz der besten meinung vnderzogen M. L. D_4 v.

sich erbieten:

Der vatterschaft erbot er sich Bf. 6, 31. wie sich der luther des rechten erbütet K. L. 905. darumb dz du dich alwegen rechtens vnd dich zuo berichten lassen erpotten habst W. V. A_4.

sich versehen:

Man vergrabt auch keinen menschen zuo dem man sich noch des lebens versicht M. L. D_4. der sich alss guots zuo dir versicht Sz. 3, 27. versah mich auch gegen dem Bapst keins rechten oder vnrechtes Bg. b_2. dz wir vns der hoechsten truwen zů jm versehen. Bg. f_2.

sich (verpflichten) entschlagen.

Der sich verwurxens (?) hie verpfligt Bf. 29, 16.

sich annehmen:

Was nemen ir euch krieges an V. M. b_4 v. Und nemt üch zürnens zuo mir an Nb. 39, 11. Der sich des beschwoerens nymmet an Nb. 2, 2. Grosser kunst nymstu dich an Nb. 5, 9. Der meisterschafft nam er sich an V. M. L_1. Nympt er sich vnser kintheit an Bf. 6, 38.

sich besinnen: (vgl. Verben der Geistesthätigkeit)

Hett ich mich des besunnen recht Sz. 8, 17. Hab ich der zunfft mich wol besunnen Sz. 10, 7.

sich üben:

denn wir sehen das alle andre thier sich des rechten ueben vnd gebruchen Inst. Fol. 3.

sich bruchen:

das sie keins zornes bruche sich V. M. S_8. Brucht sich mit ir auch aller freidt V. M. H_6 v. Erdichter woerter brucht er sich V. M. 21 v.

sich gebruchen:

Hab ich mich als ich hoff frumlich gebraucht des ampts

meiner predig W. V. C_2. Alle voelker die mit gesatz vnd sitten geregieret werden, gebruchen sich eins deyls jres eigenen rechten, vnd eins deils des rechten aller voelker Inst. Fol. 3. vnd sühet filleicht ietz weiter so er sich derselben brillen gebrucht K. L. 909. Disses gewalts habent sich gebruchet die heyligen baepst H. M. B_4 v. Darumb wir dir in sollicher form nit werden gehellen, sunder die gebruchen die alle cristenheit Erope haltet, vnd deren sich gebruchet, vnsz nit zertrennen von einem so grosen huffen der frumen cristen, vnd dir allein zuoston, dan sich der formen die Boehem selb gebruchen, vnd in dem stück wider dich sein B. E. C_4 v.

sich miszbruchen:

das niemans sich seins eigen guotz miszbruche Inst. Fol. 8 v. so werden sie in warheit befinden, dz du dich der heiligen geschrifft wider iren sinn hoch miszbruchest Atn. C.

sich behelfen:

alsz dan moechtestu disses textes dich behelffen fu. A_2. Ich lasz dir auch das garnichts zuo das er sich allein des heiligen evangeliums behelffe M. L. E_4. dan es sol sich niemans des gesatz behelffen, der wider das gesatz handlet K. L. 931. dan sy sich des euangeliums wol hetten moegen behelffen Atn. C_8. habent sy sich des kriechischen woellen behelffen, das der dienst kein opffer was H. M. F_1v.

sich begehen:

das er sich miessig gondts begat Nb. 91_1d. Wendt sich des bettels ouch begon Nb. 25, 86.

sich verstehen:

Der sunst des gucks sich kan verstan Gm. 936.

sich versehen:

als guots versihe dich zuo meim reich V. M. M_4.

sich begeben:

des begib ich mich vff die kungliche gschrifft K. L. 924.

sich ausgeben:

Undt gendt sich uss der alchimey Nb. 6, 39. (vgl. DWb. I, 867. Lexer, mhd. Wb. 2, 2022. Mit Gen. dort nicht belegt.)

sich halten:

nit die Behem, nit die Kryechen, die sich des Euangeliums halten, sonder ir Roemer seint ketzergläubig Bg. c_1v. Jetz woellent wir vns des eydts vnd der pündt halten einer frommen vnd loblichen eidtgnoschafft H. M. G_8 v. Nun sagt ir, ich sol mich des artickels halten M. L. D_2 v. sofer dz ir vssen der schulen vch halten des spruchs vnd bschluss der gemeinen christenheit K. L. 933.

sich behalten:

Dabey sollent sich die priester des behalten die in diszer boesen vnd sorgsamer zeyt mesz halten (Quocirca obseruent sese sacerdotes hoc perdito periculosissimoque saeculo, qui sacrificant) Bg. g_3.

b) Reflexive Privativa.

sich berauben:

Und sich des hymmelrichs berouben Gm. 111.

sich ledigen:

Dz ist aber fil das wir vnss seiner Tyranney ledigen sollen Bth. B_2 v.

sich erledigen:

wa sie die oberkeit nit von got erkanten, sie wurdent sich eins solchen selb angenummenen gewalts wol erledigen Bth. b_4 v.

sich entsetzen:

Darumb entsetz dich nit des streit V. M. F_6.

sich abthun:

so mûstu dich werlich der lügin abthûn K. L. 927. Het ich mich ir nit abgethon Gm. 899.

sich enthalten:

dz sye sich der werck enthalte die er allein in gestalts weisz hat Bg. p_3.

sich erwehren:

Des eygenthums sich möcht erweren Gm. 941. Myns gewalts kan sich kein man erweren Gm. 979. mit fliehen euch der not erwert V. M. 34. Das ich aber rymen dicht,

der kann ich mich erweren nicht Gm. 1119. vnd dich ir manlich zuo erweren Bth. H_4.

sich weren:

Wir kynnendt vns der armuot weren Nb. 24, d. Wer des narren sich wil wören L. N. 4710. des weret er sich mit gewalt V. M. R_4. Die sich myns gewalt nit mochten weren Gm. 918.

sich speren:

Dan wa du dich des woltest speren L. N. 2487. vgl. Lexer, mhd. Wb. 2, 1083.

sich widern:

Und sich des niemans hie kan widern L. N. 2259. vgl. Lexer, mhd. Wb. 3, 833. Mhd. c. Gen. = verweigern.

sich säumen:

Eneas sich der helden nit sumpt V. M. Y_3.

sich maessigen:

dz sye sich maessigen aller gelübden (ut sibi ab omnibus votis temperent) am meisten der grossen vnd ewigen Bg. l_2. dz sye sich maessigten vór allen faellen der sünden jnen vorzůbehalten (monerem sibi temperent a reservandis casibus quibuscunque) Bg. n_1.

All weil ir uch der stück nit massen Sz. Entschg. 79.

c) Andere Reflexiva mit Gen.

sich beladen:

Wo aber geistlicher sachen ir vch beladen miesten Atn. I_1. das sie sich dieses buochs gar nichtz beladen noch annemen L. N. Vorr.

sich nähren:

Wann du des sattels nerest dich Nb. 24, 1. Und des bettels neren sich Nb. 25, 98. Die sich des pundtschuochs woellen neren Nb. 79, b. Betriegens roubens wilt dich neren Sz. 25, 32.

sich erneren:

[so ich mich ouch truckens muoss erneren L. N. Ver-

antwortung.] Und des stegreiffs mich erneren Nb. 24, 9. Das ich des sattels mich erneren Nb. 24, 35. Daneben mit Präp. Sich mit oren melcken neren Nb. 91, 4. So er sich von sym buwen nert Nb. 79, 24.

sich verniegen lassen:

Zuo dem dritten habt ir vch solcher vngnedigen vnd vnvetterlichen dedtlichen handlungen nit lassen verniegen W. V. B_4 v. Des hat sich aber vnser Babylonia nit lassen verniegen Bg. m_1 v.

sich wirren:

wa die vnderthonen sich wider yn erhieben vnd sich solcher oberkeit wirreten wa mit er sie schweigen wolt Bth. F_2.

Mit Gen. nicht belegt in den mhd. Wörterbüchern, Lexer, 3, 311. Müller—Zarncke, 3, 743.

sich vnderschriben:

vnnd alle die sich deren vnderschriben handt H. M. G_8 v.

sich retten:

ich kan niemans friden radten, der sich billich seiner eren, leibs vnd guots retten soll Bth. B_1 v.

vnd sich der nit ersettigen vnd verniegen lassen W. V. B.

sich rechen:

küng Priamus meint sich des zu rechen V. M. E v. vnd mich der falschen anclag rechen M. S. 1422.

12. Genitiv der Sache bei Verben mit Dativ der Person.

helfen:

Des helff vch vnd vns gott vnd sin werde muotter Maria H. M. B_2 v.

folgen:

Mein sun ich folge dir deiner bit V. M. 33. Des volgten in Troyaner nach, sie uebten mancherleien sprach V. M. 19. Des volgt jn bapst vnd yederman fk. b.

danken:

Wie Eneas der künigin dancket der gnaden V. M. 16.

So danckt im doch der frummen huot Nb. 7, 81. Wier dancken dier der lieben vnd guot Bf. 9, 21. vnd den frumen heiligen lerern vbel vnd vnfrüntlichen gedanckt der grosen arbeit vnd mie Bth. G_8v. Also danckent sy auch iren mit eidtgnossen ires kostens vnd arbeit von wegen irer vnderweisung gehabt W. V. B_1.

glauben: (vgl. Verba der Geistesthätigkeit.)

luog auch leut darzue dy dir deiner luogen glauben, wir sint nit muessig W. V. B_2. Der Schultheiss glaubt im seiner redt fk. i_7v. Das ich mym wyb der red geloubt darumb hatt gott vns beyd beroubt des grossen lusts jm paradiss Gm. 996. vnd setz daz zuo dem rechten, ob man dir der anklag wider den bapst geston vnd glauben sol, vnverhoeret vnd vnuerantwurt syn Atn. E_2 v.

weren:

Vnd wereten im der vngestym das er Volsceus begerte nym V. M. X_8. [So weren ir mir es mit gewalt L. N. 109.]

gönnen:

Eurityon günt im der eer V. M. L_6. Vnd dem dort got der fröden gan Bf. 25, 10. Wem got der eren günnet hat Bf. 15, 4. Ich hoff, ich sey ein eren man so lang mir gott derselben gan Sz. Vor. dz ich der grossen zuokünfftigen ere meinem eignen kind nit gyn V. M. I_8 v. (Vgl. Grimm IV, 685. Vernaleken II, 80. Der Genitiv hier auch partitiv zu erklären.)

[anmuten:

So mut ich dir des kouffs nit an Gm. 937. Zweifelhaft wegen „nit“.

befehlen:

das im des got an stat der gemein befolhen hab Atn. C_8 v. Vielleicht des für das versehentlich gedruckt.]

vertrauen:

wen ir daz thundt wurdt man üch denn alles guten als fründen vertruwen Gm. 928.

verzeihen:

Ich bit alle welt vmb gotz willen mir der vnzüchtigen

wort die ich mit dem kirchen dieb gebraucht hab, zuo verzeihen W. V. E_8.

[verweisen:

Ob sy dann verwisst dir desz So zuck die fust vnd schlags ins gefresz M. S. 483. Wohl nur metri causa.]

13. Genitiv des Spiels.

Das Mhd. hat hier den Genitiv (Grimm 4, 673), im Nhd. ist in der Schriftsprache der Acc. an seine Stelle getreten, aber dialektisch der alte Genitiv durchweg erhalten.

Bei Murner habe ich nur einen Beleg für den Gen. bei "spielen" gefunden.

Und mit mir des herrgots gespielt fk. i_2.

D. Genitiv — Ablativ.

14. Verben des Mangelns und Bedürfens.

mangeln:

Das sacrament der bůsz manglet eins sichtbarlichen zeichenn Bg. s_8. ob du schon der andren allen zůmangelen gezwungen würdest Bg. h_4 v. Aber doch ist mirs ein buosz das ich syn also manglen muoss M. S. 1595. Meiner Creusa manglet ich V. M. 33 v. Daneben schon bei Murner der Acc. bei Pron. geläufig. Was der ein vom andern sicht das wil der selb auch mangeln nicht Nb. 69, 36. was du wol manglen magst das gyb andren lüten Gm. 925. — Auch unpersönlich: sunder hat inen das gemanglet, das sie zuo der oberkeit nit sein erwölt gewesen Bth. F_1 v.

„Entbehren“, wird dagegen nur mit Acc. konstruiert. Dan die christenheit dieselbigen wol entperen kan vnd gut were, man wisste heut des tages nichs davon K. L. 819.

bedürfen:

auch bedarff solche deine kirch keins haupts Bth. H_1 v. Denn hie bedarff man keiner frummen Gm. 1053. Ich würd der narren ouch bederffen Nb. 70, a. dz derselbig innerlich mensch zů seiner rechtfertigung gantz vnd gar keins gůten wercks bedarff K. L. 914. (Im Mhd. der Gen. hier noch

herrschend, im Nhd. der Acc. vielfach an seine Stelle getreten.)

dürfen:

Der tüffel darff der früntschafft dein. L. N. 2522. Gebstu im ein bappen zuo essen, er dörfft syn bass, dann einer messen Nb. 27, 52. waz dörfen wir der gůten werck K. L. 979. Die cristen die in unser kirchen sein doerffen solcher güter Bth. H_1 v.

Auch dürfen mit Acc. nicht selten.

Was dörffen wir das münchisch leben L. N. 3140. Was dörffen wir ir predig hören L. N. 3146. Was dörfft ir narren dise wort Nb. 64, 43.

15. Verba der Trennung.

(Vgl. auch reflexive Verben.)

entladen:

dz dadurch die priester entladen seyen der zeitlichen gueter (ut sacerdotes leventur onere rerum temporalium) Bg. r_2. vnsz solcher beschwerden zuo entladen Atn. H_1 v. Das wir der narren vns entlieden Nb. 1, 87.

entledigen:

So wellent wir sein heiligkeit demietig erbitten, dz er vns der beschwerden vetterlich entledigte fu. D_8v.

entsetzen:

vnd dem bapst seinen gewalt behalten, vnd die gemeine christenheit ires rechten nit entsetzen Atn. E_4 v. als ein vorfar Saul von got des künigreichs entsetzt waz, vnd er von got ein künig gesalbt Atn. I_4 v.

erledigen:

Wir fröwen vns von gantzem hertzen das wir erledigt sein der schmertzen L. N. 1520.

freien:

sunder wisz dz er des gefreyt sey on schaden seins heyls vnd seligkeit (sed liberum esse sibi sciat citra pericula salutis) Bg. c_4. Hier wohl schon ganz adjektivisch zu fassen.

abkommen:

Dz sye der sorgen abe kemen fk. m_8. Ich hoff zuo got, wir tütschen kumen aller beschwerden einmal ab Atn. D_8 v. Ich wolt das in der tüfel nem das ich des schelmen nun ab kem Nb. 95, 117.

verweisen:

So bald in gott des lands verwyss Nb. 4, 36. Das man syn vatter und ouch yn verwiss des rychs yns ellendt hyn Gm. 1107.

abstẹhen:

Wie Venus Eneam ermanet vnd in warnet der weer ab zuoston V. M. 31. Das er der mehelung abestand V. M. b_6 v. so wil ich dir weichen vnd diser reden abston Bth. I_1 v. Darumb die du hast an einer dochter oder nichten statt angenummen, magstu nit zuo der ee nemmen, ob du schon des annemmens werest abgestanden Inst. Fol. 9 v.

Daneben „abstehen“ auch mit Präp. „von“: vnd wilt von deiner red nit abstan V. M. e.

hindersich gon:

Und ob du schon deiner wörter woltest hindersich gon K. L. 963.

erleichtern:

Noch müssen wir ein trosszüg hon der uns erleichter unserer mie L. N. 2021.

[unterlassen:

das du noch einmal der leckerschen bübschen wörter nit wilt vnterlassen K. L. 959. Unsicher wegen „nit“.]

umbringen:

in finstre nacht abkeret sich Cedicus Alcathoum, seines lebens bracht er um Sacrator Hydraspen V. M. a_8v.

16. Genitiv—Ablativ des Grundes.

bei: Leben, Sterben u. a.

erleben, geleben:

[Ist das der anfang als er spricht so erlebten wir des

endes nicht Gm. 1045.] Der hatt alls des man gleben soll, also seind wir der freüden voll fk. i_4 v.

sterben:

Ir sehen, das sie schier hungers sterben L. N. 1323. Und muost der narrheyt sterben dot Nb. 1, 95. Ich muss der scheltwort worlich sterben Gm. 1049. das sie vor im des gehen tods starben Atn. H_3 v. Das wir des frostes miessendt sterben Bf. 17, 71. so er des suffens stirbt villicht, von drincken sein vil mer gestorben M. S. 1065. Do muest er des gestorben sin fk. l_2 v. Daneben „sterben“ mit Präpositionen konstruiert: Vnd von hungersnot gestorben L. N 3088. Das du von beschweren sterbst nit dot L. N. 2496. Ich muoss sein sterben warlich an L. N. 4532. von alter sterben Bf. 26, 15.

ertrincken:

Leander ist des gouchs erdruncken Gm. 1107.

erliegen:

Das ich sein bin erlegen nider L. N. 4531.

davon fahren:

Des hungers fieren wir darvon L. N. 944.

verderben:

Wo sie nit gantz vom narren sterben so muessens doch kiechens verderben M. S. 624 von drincken sein vil mer gestorben den sunst natürlichs tods verdorben M. S. 1066.

IV. Genitiv bei Adjektiven und Adverbien.

1.

Vgl. Delbrück I, 353 ff. Grimm IV, 729 ff. Vernaleken II, 103 ff. Erdmann II, 188 ff.

Viele dieser Adjectiva sind durch die Stufe des Participiums durchgegangen und haben ihre Konstruktion von den verwandten Verben bezogen. An diese Adjectiva haben sich

dann nicht selten Adjectiva verwandten oder auch entgegengesetzten Sinnes angeschlossen.

Der Genitiv giebt bei diesen Adjektiven

a) die Ursache oder Veranlassung an, nhd. ist die Präposition „von" an seine Stelle getreten;

b) er bezeichnet den Gegenstand, an dem die Eigenschaft hervortritt. Nhd. Genitiv oder Präp. „an".

c) Der Gen. bezeichnet die Sphäre, in der sich die Eigenschaft äussert. Nhd. gewöhnlich gegeben durch „in Bezug auf" oder „vor", „aus";

d) der Gen. dient zur Bestimmung des Masses nach alt, wert, würdig, lang, breit, schuldig, satt. Im Nhd. auch hier der Gen., meistens aber ist der Acc. an seine Stelle getreten.

Hieran schlösse sich an der Gen. nach Komparativen, der aber, wie Grimm sich ausdrückt, mit Vorsicht zu beurteilen ist.

Den Bechluss bildet der Genitiv nach Ortsadverbien.

a.

Vnd schluog sie wider felsen todt das als sein loch ward bluotes rot V. M. G_6.

Der schaemel des ward bluotig gar fk. l_2.

vnd sein des duochs so wol geschmuckt L. N. 1335.

Ich bin des wol zuo frieden Atn. G_4.

das er des goldes würde fro V. M. 36 v. Ich war der lieben also fro Gm. 1099. Deiner antwürt binn ich seer fro fk. i_4. Der marter seynd sye dennocht fro fk. g_3 v. Christi, der zwölffbotten wesen, der heiligen geschrifft sindt wir fro Nb. 3, 19.

Iphitus was alters schwere V. M. 28 v. Mit zweintzig schiffen guotes schwer V. M. B_8. bis das ein priesterin kindes schwer von Marte würt, vnd zwilling gberen, die kindlin würt ein woelffin neeren V. M. B_1v.

b.

[Fallend nider gnaden reich Bf. 25, 113. tugendt rich L. N. 3995.]

das er uns arm mach der gûten werck K. L. 912. Aber auch schon „arm an“: der da arm an gûten wercken ist K. L. das du uns arm machest an gûten wercken K. L. 914.

aller ding mächtig (omnia potens) Bg. r_8. der des feures maechtig ist V. M. T_2 v. Vil sindt des handtwercks mächtig worden Nb. 23, 49. den er allein aller behaltenen mechtig ist B. E. H_8.

Wann sich das blat würt umbher keren das sy myn gewaltig weren Nb. 51, 6.

So bin ich noch ersettigt nit des grossen hasz zuo im da mit V. M. Q_8 v.

Wir sindt der narren über laden Nb. 1, 73.

voll a) dem Subst. im Gen. voraufgehend.

Do fulten sye jn aber vol des trancks fk. g. 6. Die stat sitzt allein vol volcks Bg. K_8 v. ein mundt fol guots S_8. 26, 10. Und bringt ein korb vol nüwer mere Nb. 11, 35.

b) dem Gen. nachfolgend.

Die welt ist ietz des lists so fol Sz. 22, 1. Das ich des zornes wardt so vol Gm. 990. Wenn ich schon anders reden sol wurdt mir der mundt der rymen vol Gm. 1119. du bist alles vnbestands fol vnd wanckelreden K. L. 911. Da es fol lag des kalten schne Bf. 18, 41. Ich mein, das ich hab kouffet wol, so ist das tuoch der venster vol Nb. 70, 61.

c) erstarrtes voller.

Der münch ist wol so voller list L. N. 3674.

leer:

So ein warhafftiger prediger disser ding aller leere sein soll vnd keins an im haben B. E. B_2 v.

frei:

da sie des hungers worden fry V. M. 6. ein ieder ward der straffen frei V. M. O_4 v Die in des leidens machet fry Bf. 30, 16. des zolles frey fk. Dan ist er diser folgen frei L. N. 4704. Und aller guoten werck sei frei L. N. 2225.

bloss:

Ich hab hüser vnd schlösser grosz So bin ich nit des reichtumbs blosz V. M. Z_6 v. Daneben mit Präp. „an“. die an

stahel nymmer blosz werden mag V. M. Y_6 v. Uns an weren sicht so blosz Nb. 92, 69.

[los:

Inwendig bin ich boden loss L. N. 374.]

ledig:

Das wir der narren ledig würden Nb. 1, 54. Vnd wolt des gouchs gern ledig sein Gm. 935. Dorum ist Eck deiner anklag ledig W. V. A_4 v. der erbsünden ledig werden H. M. A_8 v.

vertragen:

Des iamers wer sy gar vertragen Nb. 80, 118. Ach gott, wer ich des gouchs vertragen Gm. 935. so werent wir des alles vertragen vnd sessen in ruowen vnd friden M. L. E_1 v.

hohl:

Die lugen sindt der warheit hol Nb. 66, 24.

beraubt:

ritterlichs gürtels beraubt sein M. L. E_1 v. Die welt ist der worheit also braubt fk. f_2. Und aller irer synn beraubt Gm. 941.

müssig:

Der narren fürther müssig zu gon Gm. 899. Sie wollends iarzeits myessig gon M. S. 1265. Des manns gondt müssig durch myn radt Gm. 984.

besessen:

Ir seint so hart derselben besessen L. N. 62.

teilhaftig:

dan seint die heiden irer geistlichen gaben deilhafftig worden, sollent sie inen billich in leiplichen notturfftigkeiten dienen Atn. I_8. wer durch das opffer der messen des leidens Christi theylhafftig werde H. M. D_2 v. dorumb werdent wir des genuogsamen lidens Christi taeglich theylhafftig H. M. D_8 v. Zugleich auch mit Präp. „an“.

nit theilhafftig werden an dem liden Ihesu Christi vnsers lieben herren H M. A_3 v.

ansichtbar:

vgl. auch Verben der Wahrnehmung. So bald er ir ansichtbar wardt V. M. Z_2. [Dan sobald er Eva ansichtig wardt K. L. 975.]

gewon:

Die alten waren des gewon Bf. 4, 8. Gewon seind ir der weiplicheit V. M. X_5 v. als sie des vormals was gewan V. M. V_1 v.

c.

da wellend wir erst der sachen dapffer eins werden K. L. 939. vnd wa du blibst vff dem rechten verstand des evangeliums, so weren wir der sachen eins. Bth. E_2.

gleich (vgl. Vernaleken II, 110, 111).

Der selben freüden würt er gleich fk. f_4 v. Die buss sol syn der thadten glich Gm. 1104.

Meistens in Komposition mit Pronominibus: Sobald er dann sicht synes glich Gm. 959. Doch so ir mir des gleich haben thon L. N. 64. Do dyns glych am galgen hangen Nb. 88, 28. Und wissen ires glych zuo suochen Nb. 78, 53.

behutsam:

Daz er seins munds solt behutsam sein fk. n_4. Man sol des mundts behuotsam sein Nb. 95, 49.

[bewart:

Sie seint irs haupts nit wol bewart M. S. 58.]

vnbewart:

vnbewaret deiner eeren W. V. A_3. vgl. S. 72.

gewiss:

So würdstu deiner sterck gewisz. fk. l_1. So lang ich mein selbs nit vergisz und meiner seelen bin gewisz. V. M. I_3. Und schürten kolen vndren spisz bis sie des brates waren gewisz V. M. K_6. vnd ist des so gantz sicher gewiss K. L. 951. [Wer syns mundts nit ist gewiss. Nb. 66, a.]

sicher:

So were niemanss vff erdtreich seiner eren sicher K. L. 918. so wer doch vff erden niemans seiner eren sicher

Bth. F_8. L. N. 29. vnd wer also niemans vff erden seiner eren sicher vor vnnützen vnd leren woerteren Atn. E_1 v. So er des sicher vnd gewiss ist Gm. 924.

wyss:

Ach gott ich was der sach nit wyss Gm. 996.

kund:

dar er zuokünfftiger sagen kund V. M. X.

erfahren, berühmt:

Nun wissent wir wol das Rotherdamo mer zuo glauben ist denn jnen als der des kriechischen sprach hoeher erfaren vnd beriempt ist H. M. F_1 v.

bericht: (vgl. Verben c. Gen.)

mit namen so der ley gnuog bericht ist der selbigen wörter cristi B. E. E. [So ist er auch der geschrifft nit bericht L. N. 854.]

Die Berührung mit dem Verbum liegt noch sehr nahe.

begierig:

Begierig ward der flucht zuo stund V. M. I_2.

not (vgl. Grimm IV, 244, 682. Vernaleken II, 112).

Schwanken der substantivischen Bedeutung von „not" in die adjektivische, was besonders aus der Bildung des Komparativs erhellt.

Es ist nit not der wunder gschichten V. M. M_1 v. Jetz thůt euch not all ewer kunst V. M. T_8. vnd wend in zweintzig schiffen machen oder mer, hond sie der not V. M. b_5 v. Des ist in zuo dem gelt nit not Nb. 82, 62.

nöter:

Vnd wie wol im des guoschenckels von Bern vil nöter were das er in mit dem Kuentzen hinderm offen her für brechte, den einss anwurters W. V. A_1.

notturfftig:

notturfftig der döglichen speiss K. L. 977.

eingedenk:

Bin ich yngedenck der redt V. M. g_7. vnd meiner vor-

drigen reden starck ingedenck bist Bg. f_3. wollest mein jngedenck sein Bg. e_2.

dankbar:

Do wir sollen danckbar sein der entpfangenden gaben, kummendt wir hochfertig Bg. f_8 v.

undankbar:

Er würt dirs nit undanckbar sein L. N. 2712.

argwenig:

den wa er an einem ort der warheit argwenig wer K. L. 965.

beheb:

Bist du dann deines munds beheb so finden wir kein widerstreb fk. i_4 v.

geflissen:

Der wybschen art sindt sy geflissen Gm. 976. Wan den der mensch des wer geflissen Bf. 27, 18.

furchtsam:

ein ernstliche klag aller gotz forchtsamen münch vnd nunnen L. N. 1316.

wolgethon:

Du waszst deins leibs so wolgethon V. M. g_8. irs leibs vnd formen wolgethan V. M. Z_4. Seins leibs ein iungen wolgethan V. M. e_1 v.

Berührt sich mit dem modalen loseren Genitiv oder auch mit dem Gen. qualitatis bei Substantiven.

richig:

vnd richig der vndanckbarkeit und hoffart deren so gelübden thůnd (ulturus ingratitudinem et superbiam votariorum) Bg.

verfencklich:

die kind, so des geitz vnd der aberglauben noch nit verfencklich sint Bg. h_1.

d.

schuldig:

so sind sye als schuldig aller selen die in diszer ellen-

den gefencknüsz verderben. Bg. K_8. Wes er sich yendert schuldig wist fk. e_8. ich wurd fürt nit mit vch sin bisz ir den vertilgen der disses lasters schuldig ist H. M. C_4.

unschuldig:

die ob got wil mich solches argwons vnschuldig wissen vnd halten Entschg.

wert:

Ein frumme frauw ist goldes wert M. S. Dan er was eins ritters wert L. N. 1575. aller eren werdt Nb. 79, 23, ein ring eyns gulden wert Gm. 926. ein edelgestein, daz eines künigrichs werdt ist Gm. 921. Dein iugent ist des lebens wert V. M. V_6. nit eins spagürlys werdt H. M. D_2.

würdig:

daz sie keiner antwurt würdig ist K. L. 950. des füres würdig K. L. 906. keiner eeren würdig H. M. C_2 v. Dann du des selbig würdig bist fk. h_2.

vnwürdig:

des herren vnwürdig H. M. A_2. Dz wir sünder vnnd vnwürdig seind solcher grosser ding von wegen vnser schnoedigkeit Bg. f_2.

nützlich:

in allem dem wes sye nützlich seint gewesen Bg. e_1.

breit:

etwa dryer finger breit Gm. 1084. zweyer finger breit Gm. 1084. Nb. 44, 27.

[lang:

der dannocht lang ist dreissig ellen L. N. 173. Unsicher.]

2. Genitiv bei Komparativen.

Vgl. Grimm IV, 735, 752. Erdmann II, 187.

Der Genitiv bezeichnet a) das Mass, das Quantum des Unterschieds oder b) den Gegenstand der Vergleichung. —

a) mit freuenlichem treüwen, du woellest im noch ein liedlin singen, einer noten höher B. E. I_4. v.

b) So aber ein newe lere vnd meiner achtung deren sched-

lichere christlicher welt nie vngewartet vssgebrochen het W. V. C_2. Was laesterlichers vnd vnsinnigers mag diszer schoelligkeit erdacht werden (Quid blasphemius et insanius hac insania fingi possit) Bg. c_1 v. [Was mag aber solcher abgoetterey sünd schwerer sein (Quod enim idolatriae peccatum gravius esse potest) Bg. e_3 v. Im letzten Beispiel der Gen. nicht klar erkennbar.]

Vom Positiv ist die Konstruktion übertragen in den folgenden Beispielen:

druunckner des menschlichen bluts denn des wyns Gm. 1080. Vnd wie wol im des guoschenckels von Bern vil nöter were den einss anwurters W. V. A_1.

3. Genitiv nach Ortsadverbien.

vssen der fechtschulen K. L. 933. vssend ires geleidts W. V. A_8. ein straff vssenwendig des bans Atn. I_1. Wohl durchweg schon präpositionell gebraucht und dann auch mit Dativ gelegentlich. usswendig dem euangelio Atn. C_3 v. vssen dem gelopten land H. M. C_3.

Ebenso vsserthalb sowohl mit Gen. als auch mit Dat. (vgl. auch Präpositionen c. Gen.)

Die anderen stuck deren. XII. sein, die sein vsserthalb der geschrifft K. L. 899. das die ceremonien der messen vsserthalb dem wort gots sint H. M. G_2v.

Beispiele für inne (werden), abe (thun—kommen) siehe unter Verben der Trennung.

V. Losere Genitive.

Der losere Genitiv steht nicht in näherer Beziehung zum Nomen oder Verb. Er wird lokal, temporal, modal und causal gebraucht und nähert sich nicht selten dem Adverbium.

1. Lokale Genitive.

Man kann diese Genitive vergleichen mit dem Gen. der geringeren Objektivierung bei Verben. Sie bezeichnen die Annäherung an das Ziel, das dem Ziele Nahekommen.

Der zorn zündt im das marck im gbein das er des wegs fand niendert kein V. M. V_8 v. flog sie darvon der selben stat V. M. Q_5 v. Wenn sy hie disser syten des hundertsten steins wonendt von dem ort do sy voegt oder sorger gegeben sindt Inst. Fol. 23 v. Bald wolten sy all schleck erfaren die fer vnd der nehe waren Gm. 948. [deren buben weisst ein yeder aller weg gelegenheit Sz. 43, 25.]

Adverbial geworden in den folgenden Beispielen:

Es sůcht abwegs vil manchen steg V. M. V_8 v.

Die salb, die nebens by im stat grosse kraft vnd tugent hat Nb. 56, 36. verschloff mich bald beseitz L. N. 193. Vorab wann es ist ein knebel bart der by sytz geringlet ist Nb. 96, 35. Sicht denn ein luss das heilig crütz, so wycht sy hindersich besytz Nb. 34, 77. Und nam beseitz das sacrament fk. i_1 v.

2. Temporaler Genitiv.

Der Genitiv hat hier entschieden partitiven Charakter, ihm parallel hier vielfach der Accusativ.

dz kind dz eins tags alt vff erden ist K. L. 980.

erst nach in disser vergangener tagen W. V. B_4.

Darumb eracht die sach der frist L. N. 3548. lasz sie durchschiffen diser frist V. M. M_4.

die christlich kirch helt des morgens mess, das doch Christus vff den abent gethon hat K. L. 923.

Allein das mittler zeit seins rechter wartens im nit gebüre Bth. A_8. Wen aber Ulrich Zwingly zuo Baden erschienen were, wer wollte mitler zyt seiner eelichen hueren vff der lautenn han geschlagen W. V. B_2.

Wenn sy noch hütstags wider kem Gm. 1046. Vnd heiszt noch hüt des tags die schar der Troyanschen kind fürwar V. M. L_1 v. da ich noch hüt des dags nit weiss Bf. 27, 44. hüt des tags (hodie) Bg. s_1. v.

Daneben auch: hüt by tag.

Solches bereiten zeigt uns noch hüt by tag an der bruch der juden in allen landen H. M. C_8.

Vff das ers mornes wider findt Bf. 21, 12. so bald sie

morgens denn erwacht M. S. 374. Zu nachtes vff der gassen singen Gm. 965. vff das wir morgens schifften wider V. M. G_4. dz man morgens mess sol halten K. L. 924. Daneben findet sich: Wie er doch sey necht schlaffen kummen M. S. 1044. Do sie es necht gelassen hon M. S. 1050.

als es dann diszer zeit ist (sicut est dies haec) Bg. r_8. O des grusamen worts vnserer zeiten (o verbum horrendum nostro seculo) Bg. r_2v. lass ich diser zeit beruowen L. N. Vorr. Das ist kein sacrament fürwar Jetz diser zeit vnd was nit var L. N. 4389. Voluse deinen flügeln gbüt das sie sich rüsten schneller zyt V. M. c_2 v. (modal vielleicht hier zu fassen.) Sie hat in von dem kriegschen streit zweimal erlöszt vergangner zeit V. M. I_1 v. Da got ist, da manglet nit Jetzundt vnd ewigir zit Bf. 25, 66. hoer Palynuse diser stund V. M. M_4 v. Mich fragt eins mals ein grosser narr Nb. 81, 13. Ich kant eins mals ein eng begyn Nb. 77, 1. 37, 63. Ebenso fk. e_2 v. Nb. 65, 46. 61, a. 26, 3. 13, 65. 95, 92.

Zu Adverbien geworden sind die Genitive: eins.

Als ich eins thet, das selbig thuo Nb. 28, 28. Eins sagstu man sols dulden vss brüderlicher lieb, des andern verbrennstu es K. L. 911.

stetes.

Sie volget im ie stetes noch V. M. e_5 v. stetz an der seiten haben L. N. 885. stettes Gm. 925. syner geuchin steits nachzulouffen Gm. 1115. stetes K. L. 926.

stetigs.

stetigs Bf. 22, 30. staetigs fk. g_7 v. Sach er die erden stetigs an V. M. Q_3.

vormals.

das in vormals was bekandt V. M. K_4 v. Die würt dir geben bessern bscheidt dann dir vor mols der geiste seit fk. e_6 v. e_8 v. vor mals Nb. 71, 52. 39, 26. 4, 20. vormalss Nb. 4, 41. K. L. 911.

vorgonds.

dan vorgonds spricht er von dir K. L. 903. Wohl besser local zu fassen, ebenso wie:

nachgonds.

Nun sagt der künig noch weyters nachgonds K. L. 910. nachgons L. N. 2404. nachgonds K. L. 954. 911. dü habest aber nachgonds ein bessern verstand funden vnd mit willen vngezwungen nach gonds die vorderig meinung widerrieft K. L. 904. ein vnbestendig vnd wanckelmietig mensch der ietz eins nachgonds gleich ein anders halt K. L. 987. 903. — Genaue Scheidung zwischen lokaler und temporaler Bedeutung ist schwierig, wie die letzten Beispiele zeigen, wo man wieder mehr zu temporaler Auffassung neigen möchte.

3. Modale Genitive.

Der modale Genitiv sagt aus, in welcher Hinsicht, in welcher Weise das im ganzen Satze Gesagte gültig ist; er ist eine notwendige Ergänzung der Satzaussage, kann aber auch Nebenumstände bezeichnen. Einfluss lateinischer absoluter Konstruktion ist vielfach offenbar.

meins fürnemens u. a.

meins fürnemens K. L. 953. 959. keiner andren meinung noch fürnemens Entschg.

er zwacket vndertweilen die woerter sant Paulus vff vnd legt sie nider seines gefallens M. L. B_2 v.

so es doch seiner meinung gantz vnd gar keine gewesen ist K. L. 920. meiner meinung L. N. Vorr. ist seiner meinung nit zu rechtfertigen K. L. 921.

vnserer achtung vss verdienst Gm. 1113. L. N. Vorr. damit du den frumen künig verckleinest deiner achtung K. L. 972. 931. darum meiner vnd der gantzen Christenheit achtung vss dem verstand der woerter christi hat der frum künig nit vbel geret K. L. 962. 945.

dan wie die weltlichen als du sagst, die geistlichen straffen mögen, darumb das sie auch des geistlichen stands warhafftig sein, in krafft des taufes, gleicher folg moegen auch die geistlichen die weltlichen straffen, als ire mit geistlichen, so sie doch on vnderscheid eins stands seind Atn. D_2.

glich der massen Inst. Fol. 74. der glichen Phedra selber dedt Gm. 1012. magstu das ander des gleichen

auch sagen K. L. 913. Des gleich die bischöff alle sampt L. N. 3024.

Vnd hielt dermassen mit jm huss das den eren für der boden uss Gm. 1059. die got der massen on alle gerechtigkeit gebeut also dedtlich zuo vertreiben W. V. C_1. vnd allen die es in den sachen des glaubens mit dir der massen halten K. L. 982. 977..911. Gm. 1065.

Und noch bass dermass beschweren L. N. 2547. Gm. 940. K. L. 946.

entpfacht sein kind frölechs muot Bf. 6, 41. vnd gieng ins feld zornigs verdriesz V. M. a_8 v. die leibs in zweien gestalten waren V. M. S_6. die er so freidigs leibs har treit V. M. g_5. So weich vom selben schneller drit L. N. 2374. dz yemantz in geheim seins freyen willens (arbitrio suo) ettwas moeg geloben Bg. l_1 v. so er do selbst keins worts (nullo verbo) gedenckt der hostien oder des opffers Bg. g_2 v.

In solcher weisz vnd der gstalt Turno erschein sie manigfalt V. M. f_4 v.

Wer sein glitzend schwert zuo rosz geblietet hette guoter mosz V. M. g_6. durch natürlichs rechtens zuogelassene beschirmung W. V. C_1 v.

Diese wörter des luthers findestu eins deils in dem anfang des buchs der christlichen freyheit, des andern deils in dem selben buch in dem 19. capitel K. L. 899. Wie der bruoder sich eins teils in iren willen ergab fk. i_4. eins deyls Gm. 925. des andern teils L. N. Vorr. Weistu nit wa in ire freiheit des merern teils her kumpt Atn. D_4 v.

Adverbiell werden die folgenden Genitive gebraucht:

eilends.

Da zuckt er eilends seinen spiesz Gm. 1014. 1054. L. N. 2696. V. M. D_4 v. K_6 v. Schnel vnd ylens L. N. 3018. Sunst must er eilens bald herus Bf. 8, 27. Eylends fk. e_4. Ilendts schnell lieff sy darvon Gm. 1045. 1054. Zum radthauss liess sie ylendts rennen M. S. 334.

behends.

Schon im harnisch vnd behends V. M. Y_1 v. Vnd wider-

befft allzyt behendts Nb. 95, 136. behends fk. k_1 v. behendts V. M. G_5 v.

flux.

Der louff nun flux vnd bald hinweg Nb. 68 b.

stracks.

die do stracks wider einander sein K. L. 899.

folss.

So hilfft man im folss zuo dem zil Nb. 43, b.

Es ist ein port krumbs vmbgezogen V. M. G_4 v.

vergebens.

Ich bin vergebens nit geschwollen L. N. 335. V. M. Y_5. M. S. 1050. 1153. Nb. 26, 78. 31, 61. K. L. 952. vergebes Bf. 34, 93.

sunder er sagt schlechts also (Sed absolute dicit) Bg. v_8 v.

yedoch lernendt sye sorgklichen vnd widersynns (periculose tamen et perverse docent) Bg. m_2 v.

Aber Gregorius sagt recht, wie wol sye jn widersinns verstond (at illi peruerse eum intelligunt) Bg. g_4. sunder widersynns (sed in contraria) Bg. n_4.

anders.

Und anders denn die natur das lert Gm. 1082. So weiss ich, das sy anders thetten Nb. 62, 64. Und wirt üch anders leren springen Nb. 50, 56. Ebenso V. M. Y_2. (Anderszwa V. M. E.)

weiters.

vnd alsz du sprichst weiters Atn. E_1 v. des andren — witers H. M. G_2. sol das selbig ort weiters verpflichtet sein Atn. I_3. Ich will auch weiters glauben K. L. 914.

4. Causale Genitive.

Der Genitiv bezeichnet hier den Grund, die Ursache der Thätigkeit und findet sich besonders häufig bei Pronominibus und nach Interjektionen.

Der seiner schuld (sua culpa) die vnschuldige dochter betrogen vnd beroubt hat irs gantzen leibs vnd lebens gebruch Bg. p_8.

Specialfälle:

a) bei Pronominibus:

Wes, nhd. weshalb, warum.

wes wietest doch nach guot so fast M. S. 796. Wes stiesstens mich in dises cleidt Nb. 39, 72. Wes fragstu nit Sz. 31, 21. Wes bschissen sye Mariam zart mit sünden, die sie sündig wardt fk. l_1. Wes nympstu dann die gülten yn Nb. 35, 89.

es.

Here, wol here! die handt muoss ab Vnd kem ichs an ein bettel stab Nb. 5, 125. Darnach wil ich mich dryn ergeben vnd solt ichs kummen vmb myn leben Nb. 93, 98.

des, nhd. deshalb, darum.

Des kam er kleglich umb syn haupt Gm. 1106. Des muosten sye jn lassen gon fk. l_8. des sindt wir unglückhafftig leüt Sz. 4, 13. Des hett man uns in welschem landt zu tütsch inebriack genant Sz. 46, 16.

syn.

Pariss der kam syn in den fal Gm. 1074. Dido die kam syn umb das leben, das sy sich hat uff bulschafft geben Gm. 969. Das er syn kumpt umb lyb und houpt Gm. 1008. Biss du syn kambst an bettelstab Nb. 7, 34.

b) nach Interjektionen.

Ach!

Ach got im himelreich, der not L. N. 4507. Ach got min her, der harten büoss die unser ieder dragen müss Bf. 20, 5.

O!

O myns sacks! M. S. Titel. O Troy vnd vnsers vatterland V. M. M_1 v.

We!

We der armen daten L. N. 257. handt sy jnen vnrecht gethon, so wee jnen des vnschuldigen morts H. M. C_8 v. O we der boesen thatt vnd sachen fk. l_4.

Pfuch!

Pfuch der grosen schand vff erden L. N. 2660. Pfuch

der schanden V. M. M_4. Pfüch des lesterlichen vszlegens der göttlichen geschrifften K. L. 939. pfuch dieser schand V. M. V_1v.

VI. Genitiv nach Präpositionen und präpositionellen Wendungen.

ohne (nhd. mit Acc.).

on allen spotts die muoter gotts fk. k_1. Es ist doch on des ein gemeiner spruch das man kein narren übertreiben sol L. N. Vorr. Ob schon ein concilium würt on der hirtenstecken Atn. F_3 v. On des jetzigen lügenkünigs von engeland K. L. 901. Auch daneben mit Acc. So ir on das seind kummen har V. M. S_4 v. Such ein lieb on alles leyd Gm. 970.

vsserthalb.

Die anderen stuck deren XII sein, die sein vsserthalb der geschrifft K. L. 899. — Auch mit Dat. vsserthalb diesen graden Bg. o_4. alles das jhen das vssert halb dem glauben der worheit gottes gearbeitet würt Bg. h_3 v.

laut.

lut seiner wort K. L. 927. 954. luet der büchlin, laut der acten W. V. A_2. deren etliche vor tusend iaren dodt seindt, lut der Croniken K. L. 927. lut der gesatz K. L. 951. laut seiner wörter K. L. 903. 897. lut ires vnn vnseres glaubens W. V. A_3. lut der goettlichen biecher Bth. A_2. laut der heiligen gotz geschrifft L. N. 4409.

halben.

Des essens halben hatts kein span Bf. 25, 101. Des dichtens halben Gm. 1120. des halben dz du im mit der vnwarheit zůgelegt hast K. L. 904. Meynendt halben ists schon geschlicht Sz. 31, 6.

halb.

Wir sein doch des glaubens halb vnd seiner natürlichen eigentschafft eins mit dir K. L. 977. der kutten halb L. N. 4228. Des fürents halb hats kein not Nb. 95, 88. der messen halb

K. L. 948. des babstenthûms halb K. L. 920. Des bruoders halb ward dz erkant fk. o_1 v.

von — halb.

von alterss halb Bf. 26, 6. ich hab es wol dafür das von deins nennens halb dannocht der ostertag vff ein sontag fallen würt Bth. H_1 v.

von — willen.

dann allermeyst von der ursach willen ist entstanden die vrsach K. L. 946.

umb — willen.

Ere gots knecht umb gottes willen Nb. 10, 93. umb der kirchen willen M. S. 921. vmb seiner miltigkeit solch peen zuo leiden sein bereit V. M. a_2. („willen“ ausgelassen, ebenso in dem nächsten Beispiel) vmb syner guottat werden feindt Bf. 16, 19. — Jedoch „vmb“ mit Acc., wo nhd. „um“ entsprechend: vmb dich hat er verdienet das V. M. a_2. An einer anderen Stelle ist das erste Glied „vmb“ ausgefallen, „willen“ bewirkt aber den Genitiv. Bluots willen! das sind nüwe mer Nb. 56, 1.

von wegen.

von wegen des wortz K. L. 926. von wegen seins schreibens K. L. 900. von wegen solcher hoher entpfangner spysen H. M. B_4.

von — wegen.

von der Barfuossen wegen fk. d_3. von der geuch wegen von der wyber wegen Gm. 1076. von des glaubens wegen Entsch. von der mess wegen K. L. 942. von seiner warhafftigen reden wegen K. L. 910. von des herren wegen Nb. 71, 33. von aller klosterfrawen wegen L. N. 972. — von meinetwegen L. N. 991. Bf. 35, 69. fk. f_3. von irent wegen L. N. 1005. 1025. von üwert wegen Sz. 44, 37. von euwert wegen L. N. 1076.

Auch „wegen“ allein mit dem Genitiv kommt vor: durch got und unser lieben frauen wegen L. N. Vorr.

Daneben: von mynen wegen Nb. 80, 140. von iren wegen Nb. 54, 63. von euwern wegen L. N. 3706.

in krafft.

das sie in krafft der wort seyen priester worden K. L. 957. in krafft seines glaubens als des fundamentz allein K. L. 913. 978. in krafft des evangeliums, der warheit, der geschrifft Entsch. in kraft rechtlichs edicts Entsch.

in — krafft.

in eydes krafft vil in der fedren stecken lassen fk. a_8.

an — statt.

an gottes statt Sz. 1, 34. an des brettes statt Nb. 28, 6. an leides statt Sz. 10, 3.

anstat.

an stat des volckes K. L. 956. an stat aller opffer K. L. 955. dz ist du bist anstat eines anklegers gestanden K. L. 930. anstat eines antwurters K. L. 930.

In mitten der egeyschen meere V. M. 37 v.

In mittel aller V. M. 21 v.

In mit des legers V. M. V_6.

Da flog vsz mittel diser flammen wie sie da branten allesamen ein vogel der sein fettig schluog V. M. g_2 v.

Hieran reihen sich, teilweise mit absoluter Konstruktion an:

vnbewaret deiner eeren W. V. A_8.

vnerwartet der anderen Bth. C_2 v.

zuo letst in das elend vnuersehen ihrer narung auss geschlagen W. V. B_4 v.

vngehoeret der widerpartten Atn. E_2 v.

vnweiszlich vnser so ertrenckt V. M. N_5 v. den ich das noch wol weiss zuo vollendenn mit eignem lib vernunfft der heiligen geschrifft Entschg.

nammens her kůmens W. V. B_4.

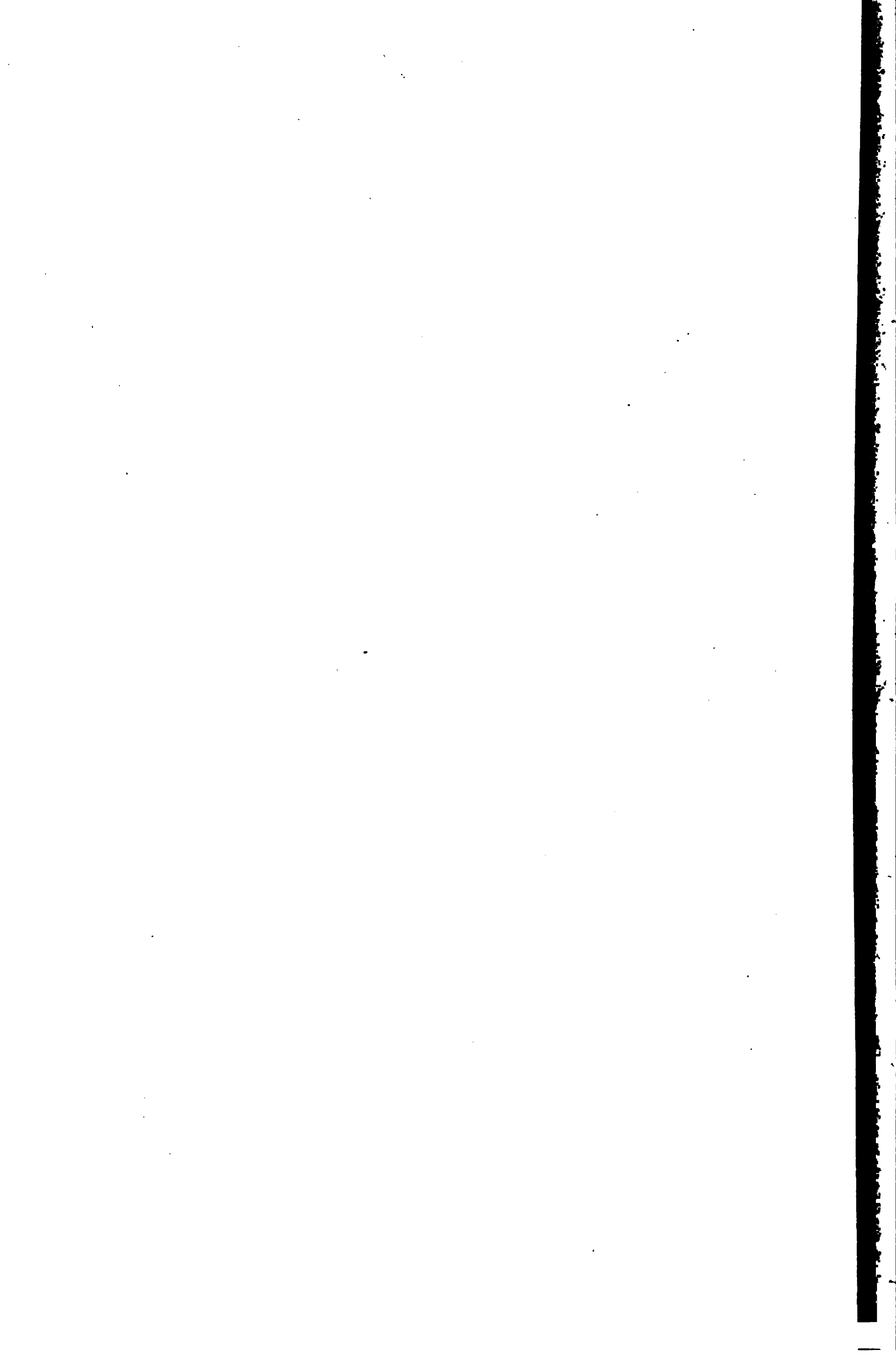
mit vorbehaltung der eren vnd würden seiner personen L. N. Vorr.

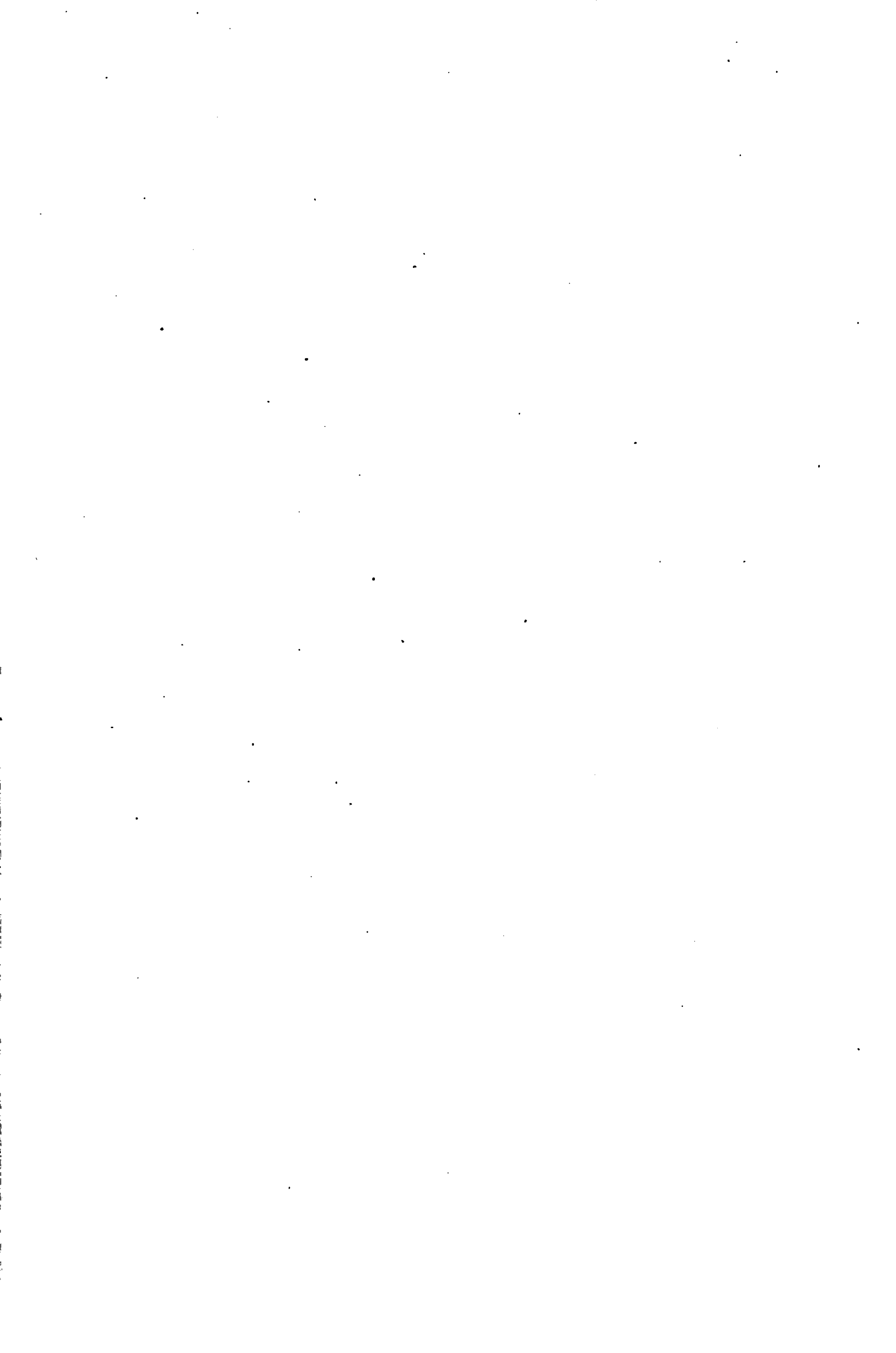
in ansehung der red vnd widerred L. N. Vorr.

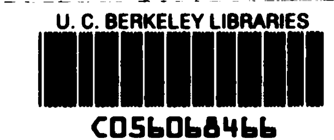
Vita.

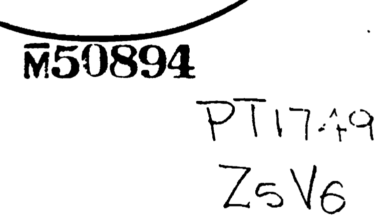
Ich, Ernst Karl Johann Heinrich Voss, wurde am 13. Oktober 1860 zu Bützow in Mecklenburg-Schwerin geboren. Ostern 1879 wurde ich von der Realschule I. O. (jetzt Realgymnasium) meiner Vaterstadt mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Von 1879-84 war ich Hauslehrer in Köchelsdorf bei Bobitz. Am 1. April 1884 trat ich als Einjährig-Freiwilliger beim Füsilierregiment Nr. 90 in Rostock ein. Zu gleicher Zeit hörte ich Vorlesungen an der Universität daselbst. Von Ostern 1885-88 lebte ich als Privatlehrer in Bützow. Im Sommersemester 1888 bezog ich die Universität Marburg; im September desselben Jahres ging ich dann zu weiterer Ausbildung nach England, das ich aber schon im Februar 1889 mit Amerika vertauschte. Bis Ende August hielt ich mich in Ann Arbor, der Universitätsstadt des Staates Michigan, auf. Vom 1. September 1889 bis zum ersten Juni 1890 war ich in East Saginaw, Michigan an der „Central School“ und das Jahr darauf an der „High School“ als Lehrer des Deutschen thätig. Die beiden folgenden Jahre war ich als „Instructor of German“ an der Staatsuniversität von Michigan beschäftigt, in welche Stellung ich zum 1. Oktober dieses Jahres zurückkehre. Vom Wintersemester 1893 ab bis heute war ich an der Universität Leipzig immatrikuliert und widmete mich während dieser Zeit besonders dem Studium der deutschen Philologie, der neueren Geschichte und der Philosophie. Ich hörte die Vorlesungen der Herren Professoren und Dozenten: Sievers, v. Bahder, Heinze, Marcks, Brugmann, Mogk, Holz, Witkowski, Elster, Biedermann, Volkelt, Wundt und Lamprecht. Ausserdem nahm ich teil an den Übungen des deutschen Seminars und Proseminars unter Leitung der Herren Professoren Sievers, v. Bahder und Mogk, sowie des von Herrn Professor Heinze geleiteten philosophischen Seminars. Allen meinen akademischen Lehrern, insbesondere aber den Herren Professoren v. Bahder und Sievers bin ich zu Dank verpflichtet für die fördernde Teilnahme, die sie stets meinen Studien schenkten.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.






U. C. BERKELEY LIBRARIES
C056068466


M50894
PT1749
Z5V6

